



VIERTER BERICHT ZUR NACHHALTIGKEIT 2021/2022

AUS UNSEREM LEITBILD

-  Durch die Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Kommunen und Ländern tragen wir zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung bei, damit auch zukünftige Generationen weltweit Handlungsoptionen haben.
-  Wir arbeiten gemeinsam an der Verwirklichung der Ziele von Engagement Global und achten dabei auf einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.
-  Durch systematische Auswertung von Wissen und Erfahrung verbessern wir die Qualität unserer Angebote.
-  Wir streben Vielfalt in der Belegschaft an und nutzen die Potenziale von Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen, Kulturen und Generationen.

INHALT

4 Vorwort der Geschäftsführung

7 Über den Bericht

8 Profil

- 8 Organisationsprofil
- 9 Organisationsstrukturen
- 14 Verantwortungsvolles Handeln

16 Nachhaltigkeit strategisch verankern

- 16 Strategische Verankerung
- 16 Nachhaltige Unternehmensführung
- 17 Organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements
- 18 Wesentliche Themen für Nachhaltigkeit
- 20 Systematisches Nachhaltigkeitsmanagement – Sustainability Handprint
- 22 Verantwortung für die Bearbeitung der wesentlichen Themen

25 Nachhaltigkeit in unserer Arbeit

- 25 Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern
- 27 Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure erhöhen
- 30 Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen
- 33 Diverse, inklusive Belegschaft fördern
- 34 Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern
- 35 Wirkung unserer Angebote sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement
- 37 Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten
- 41 Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren
- 43 Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern

49 Nachhaltigkeitsprogramm 2023/2024

54 Indices

62 Impressum



Geschäftsführung: Dr. Jens Kreuter und Ingrid Arenz

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021/2022

VORWORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bietet besonders in Krisenzeiten einen Ziel- und Fixpunkt, an dem wir uns bei Engagement Global mit unseren Aktivitäten orientieren. Sie leitet uns, wenn wir Netzwerke aufbauen, Projekte fördern und Maßnahmen umsetzen. Der vorliegende vierte Nachhaltigkeitsbericht von Engagement Global bietet einen Überblick über unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und hält unsere Fortschritte und Entwicklungspotenziale fest.

Da Nachhaltigkeit ein Thema mit so vielen Facetten ist, braucht es dafür ein durchdachtes Vorgehen und einen schlüssigen Umsetzungsplan, dessen Erfolg mit passenden Instrumenten dokumentiert wird. Engagement Global hat zu diesem Zweck eine Strategie entwickelt, die das Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Aspekten und für alle Arbeitsbereiche unserer Organisation zusammendenkt und stärkt.

2021/2022 begingen wir nicht nur unser zehnjähriges Jubiläum, sondern wir haben auch viele große Schritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit gehen können – intern und mit unseren Partnern. Unter dem Schirm der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt* entstanden mit ukrainischen Kommunen zahlreiche Partnerschaften, die dringend benötigte Unterstützung in der Kriegszeit, aber auch langfristige Zusammenarbeit sichern. Das Projekt #17Ziele ist eine Kooperation mit der Bundesgartenschau eingegangen, deren Früchte wir 2023 ernten werden. Organisationsintern kommt der Leitfaden für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement seit 2022 zum Einsatz und wird beständig weiterentwickelt.

Wir arbeiten stetig daran, die negativen Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen zu reduzieren und Klimaanpassung zu fördern. Auf Bundesebene adressieren das neue Klimaschutzgesetz sowie ein erweitertes „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit“ das Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz. Wir haben den Anspruch, mit unseren Aktivitäten der Dringlichkeit des Themas gerecht zu werden.

Darum haben wir 2022 mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine gemeinsame Absichtserklärung für eine klimaneutrale Engagement Global im Sinne des neuen Bundesklimaschutzgesetzes unterschrieben. Die Erstellung einer Treibhausgasbilanz wird uns dabei als Grundlage dienen, um Einsparpotenziale von Emissionen bei Engagement Global zu identifizieren und umzusetzen. Unsere Fortschritte und Entwicklungen werden wir auf ihrer Basis zukünftig messen.

Die Coronapandemie hat unsere Arbeit 2021/2022 weiterhin geprägt. Deshalb sind wir froh, dass Begegnungen nicht mehr ausschließlich digital stattfinden müssen, viele Veranstaltungen wieder in Präsenz oder zumindest hybrid

möglich sind und der persönliche Austausch zunimmt. Wir haben in den vergangenen drei Jahren jedoch viele praktikable, digitale Austauschformate kennengelernt, deren Fortführung sich lohnt. Wir wollen versuchen – auch mit Blick auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppen und Partner –, eine gute Balance unserer digitalen und nicht digitalen Angebote zu finden. Bei Engagement Global selbst fördern wir die Digitalisierung von Prozessen, um mehr Effizienz und weniger Fehleranfälligkeit zu erreichen.

Vor dem Hintergrund der Energiekrise 2022/2023 war es uns ein besonderes Anliegen, die „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen“ umzusetzen. Zusätzlich haben wir den Mitarbeitenden Informationen bereitgestellt, wie auch sie zur Sicherung der Energieversorgung beitragen können. Auch das ist ein Zeichen von verantwortungsvoller, nachhaltiger Organisationskultur, die wir pflegen.

Mit unseren Aktivitäten zur Nachhaltigkeit tragen wir dazu bei, die zehn Prinzipien des UN Global Compact anzuwenden und bekanntzumachen. Diese Prinzipien bilden die Grundlage für eine integre Unternehmensführung und eine zukunftsorientierte Wirtschaftsordnung. Auch in Zukunft wollen wir daran weiterarbeiten, unsere wesentlichen Themen voranzubringen und sie kohärent mit den Anforderungen des UN Global Compact, des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes und den Standards der Global Reporting Initiative zu verbinden.

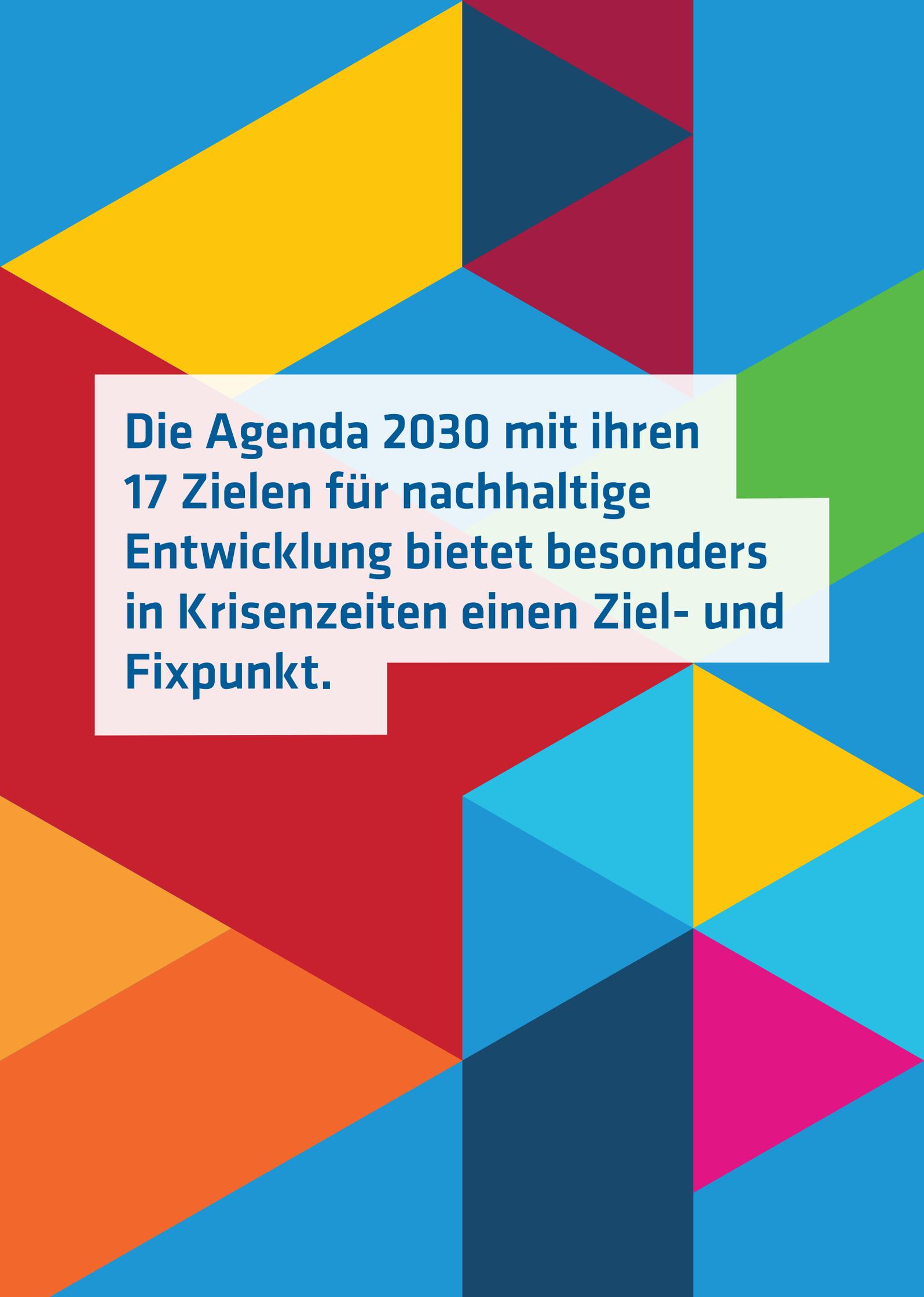
Ihre Geschäftsführung

Ingrid Arenz

Ingrid Arenz

Dr. Jens Kreuter

Dr. Jens Kreuter



**Die Agenda 2030 mit ihren
17 Zielen für nachhaltige
Entwicklung bietet besonders
in Krisenzeiten einen Ziel- und
Fixpunkt.**

ÜBER DEN BERICHT

Dies ist der vierte Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeit von Engagement Global. Wir berichten über den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022 und führen damit die Berichte der Vorjahre fort. Sie wurden im Oktober 2017, im September 2019 und im September 2021 veröffentlicht. Auch in Zukunft werden wir im Zweijahresrhythmus über unsere Anstrengungen berichten. Der nächste Fortschrittsbericht wird somit voraussichtlich 2025 erscheinen.

Da die Erstellung des Berichts sehr ressourcenintensiv ist, wird auf einen jährlichen Bericht analog zur finanziellen Berichterstattung verzichtet. Wo möglich, stellen wir die einzelnen Jahre gesondert dar; ein Jahr heißt in diesem Fall 1. Januar bis 31. Dezember.

Dieser Bericht enthält Daten und Darstellungen zu allen Standorten von Engagement Global in Deutschland. Wir haben keine Standorte oder Tochtergesellschaften im Ausland.

Wir berichten mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht weiterhin nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI) in der Fassung von 2021. Für unsere Aktivitäten existieren weiterhin keine relevanten Branchenstandards. Daher können einige unserer wesentlichen Themen keinem der GRI-Standards zugeordnet werden. Für diese wesentlichen Themen haben wir eigene Standards definiert.

Der Bericht erfüllt außerdem die Anforderungen an die Communication on Engagement (CoE) des UN Global Compact und dient als Grundlage für unsere Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Entsprechend dieser Regelwerke richtet sich der Bericht an den für Engagement Global wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aus und

stellt den Fortschritt in diesen Themenfeldern im Vergleich zum Berichtszeitraum 2019/2020 dar. Eine externe Prüfung wurde nicht vorgenommen.

Dem Profil von Engagement Global als Organisation folgen allgemeine Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsmanagement, die überleiten zur inhaltlichen Beschreibung unserer wesentlichen Themen und der mit ihnen verbundenen Aktivitäten und Maßnahmen. Das Kapitel „Nachhaltigkeit in unserer Arbeit“ (siehe Seite 25) beschreibt diese Aktivitäten im Detail.

Fragen zum vorliegenden Bericht beantworten wir gerne.

Sie erreichen uns unter
nachhaltigkeit@engagement-global.de

oder per Post
Engagement Global gGmbH
Abteilung Organisation
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns über Feedback.

PROFIL

Organisationsprofil

8

Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung, die auch alleinige Gesellschafterin der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) ist und vertreten wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Daher wird Engagement Global dem öffentlichen Sektor zugeordnet. Die Konzepte und Strategien der Bundesregierung zur Entwicklungszusammenarbeit ebenso wie zur Nachhaltigkeit sind richtungsweisend für unsere Arbeit. Wir unterstützen die Bundesregierung bei der Erreichung ihrer entwicklungspolitischen Ziele – die Agenda 2030 ist auch für uns der zentrale Bezugsrahmen.

Gegründet wurde die Organisation, um Beratung, Qualifizierung und Förderung entwicklungspolitischer Arbeit aus einer Hand anzubieten. Profil gewonnen hat sie als Dienstleisterin und Partnerin der Zivilgesellschaft. Mit ihr stehen wir in ständigem Austausch – durch das Kuratorium, in dem Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Bundesländer und Kommunen repräsentiert sind, sowie durch Programmbeiräte und weitere programmgebundene Gremien. Vor allem aber ist es die projektbezogene, kritisch-konstruktive Zusammenarbeit mit den Eine-Welt-Netzwerken, mit Nichtregierungsorganisationen und Kommunen, die zu neuen Förderlinien geführt und die Qualität unserer Angebote verbessert hat.

Engagement Global ist Zuwendungsempfängerin und erhält ihre Mittel vom BMZ. Im Jahr 2022 verfügten wir über ein Budget von 487,2 Millionen Euro, das zum größten Teil aus Programmzuwendungen für unsere Förderlinien bestand. Den überwiegenden Teil haben wir an unsere Zielgruppen und Partner weitergeleitet. Die Organisation hat ihren Sitz in Bonn. Weitere Standorte sind Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart. Diese dezentrale

Aufstellung erleichtert den Zugang zu den Zielgruppen und stärkt die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft.

Engagement Global bietet unterschiedlichen Zielgruppen, Trägern und Partnern in Deutschland einen breit gefächerten Service. Die Angebote umfassen

-  Information und Beratung von Personen, die an entwicklungspolitischen Themen interessiert sind oder sich engagieren wollen;
-  Beratung zu In- und Auslandsprojekten, etwa Infrastruktur- und Capacity-Building-Projekten, zu Projekten der kommunalen Zusammenarbeit oder in der Bildung sowie zu ihrer finanziellen Förderung;
-  Förderung von interkulturellem Austausch, Durchführung und didaktische Begleitung von Kurz- und Langzeit-Entsendemaßnahmen für Schülerinnen und Schüler, Jugendgruppen, Absolventinnen und Absolventen, Studierende sowie Fachpersonal;
-  Qualifizierung von Personal aus Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Kommunen sowie Einzelpersonen in entwicklungspolitischen Themen, Projektverwaltung oder Methoden des Globalen Lernens;
-  Beratung von Kommunen, beispielsweise zu nachhaltiger Beschaffung;
-  Vernetzung von regionalen Akteuren der deutschen Entwicklungspolitik untereinander und ihrer Counterparts in den Partnerländern;

- Zusammenarbeit mit Schulen, um entwicklungspolitische Themen in Lehrplänen zu verankern;
- Durchführung von Informations- und Bildungsveranstaltungen sowie
- Erstellung und Verteilung von Materialien für die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit.

Ausführliche Informationen zur nachhaltigen Beschaffung und zu weiteren relevanten Geschäftsbeziehungen von Engagement Global finden sich im Kapitel „Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen“ (siehe Seite 30). Unseren Serviceangeboten nachgelagert sind die Maßnahmen und Aktivitäten unserer Zielgruppen und Partner im In- und Ausland. Dies sind beispielsweise die Durchführung von Projekten im In- oder Ausland durch Träger, die Teilnahme von Kommunen und entwicklungspolitisch Interessierten an Veranstaltungen oder auch Bildungsaufenthalte im Ausland von jungen Erwachsenen.

Organisationsstrukturen

Vier Fachbereiche, ein Zentral- und ein Grundsatzbereich sowie die Stabsstelle *Revision* bilden die Aufbauorganisation, in der sich sachliche und administrative Zuständigkeiten spiegeln. Ergänzt wird die Aufbauorganisation durch Sonderfunktionen wie die Ombudsperson und Beauftragte für Arbeitsschutz, Datenschutz, Gleichstellung und IT-Sicherheit. Ein Betriebsrat in Bonn bestehend aus 13 Mitgliedern, zuständig auch für die Außenstellen, sowie ein fünfköpfiger Betriebsrat am Standort Berlin vertreten die Interessen der Mitarbeitenden. Für standortübergreifende Fragestellungen wird aus beiden Betriebsräten der Gesamtbetriebsrat, bestehend aus vier Mitgliedern, gebildet.

Bei Engagement Global besteht die politische Steuerung und Koordination aus drei Ebenen und trennt Aufsicht und Management. Die Gesellschafterin verantwortet die politische

Steuerung, die Geschäftsführung setzt die politischen Vorgaben um. Der Aufsichtsrat besteht aus nicht geschäftsführenden Mitgliedern und berät und überwacht die Geschäftsführung. Weitere Ausschüsse wurden nicht eingerichtet.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus zwei Personen, die sich die Zuständigkeit für die Bereiche teilen und die Gesamtverantwortung für die Organisation gemeinsam tragen. Die Geschäftsführung ist geschlechterparitätisch besetzt. Ihr gehören keine unterrepräsentierten sozialen Gruppen an. Die Interessen aller Stakeholder werden im Kuratorium beziehungsweise durch den Aufsichtsrat von Engagement Global vertreten.

Die Mitglieder der Geschäftsführung werden von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Im Vorfeld konsultiert die Gesellschafterin das Kuratorium in dem Bemühen, Einigung über die Bestellung oder Abberufung der Geschäftsführung zu erzielen. Der Gesellschaftsvertrag regelt, dass die Bestellung der Mitglieder der Geschäftsführung im Fall der Erstbestellung auf höchstens drei Jahre erfolgt. Wiederholte Bestellungen sind auf jeweils höchstens fünf Jahre zulässig.

Die Stellen für die Geschäftsführung werden auf Grundlage transparenter Kriterien ausgeschrieben. Diese werden von der Gesellschafterin in Abstimmung mit dem Kuratorium festgelegt. Auswahlkriterien für die Ausschreibung umfassten neben fachlichen Qualifikationen zuletzt beispielsweise Genderkompetenz und interkulturelle Kompetenz. Daneben wurde in der Ausschreibung deutlich gemacht, dass Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten sowie von Menschen mit Beeinträchtigung begrüßt werden.

Die Gesellschafterin hat eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung beschlossen, die sich eng am Public Corporate Governance Kodex (PCGK) orientiert. Strategische Entscheidungen zur nachhaltigen Ausrichtung von Engagement Global werden auf der Ebene der Geschäftsführung getroffen.

Ein Mitglied der Geschäftsführung übt ein ehrenamtliches Aufsichtsratsmandat aus. Im Übrigen übt die Geschäftsführung von Engagement Global keine Nebentätigkeiten aus. Im Fall der Übernahme von Nebentätigkeiten, insbesondere von Aufsichtsratsmandaten bei anderen Unternehmen, bedarf es der Zustimmung der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats.

In den Jahren 2021/2022 wurden keine Interessenkonflikte durch die Geschäftsführung angezeigt. Interessenkonflikte werden bei der Geschäftsführung vermieden beziehungsweise reduziert, indem jedes Mitglied der Geschäftsführung etwaige Konflikte unverzüglich der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat offenlegt. Das andere Mitglied der Geschäftsführung ist darüber zu informieren, dass und zu welchem Gegenstand ein Interessenkonflikt vorliegt und dass der Interessenkonflikt der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat mitgeteilt worden ist. Die Geschäftsführung ist somit in der Lage, ein unabhängiges Urteil zu fällen, das frei ist von externem Einfluss oder Interessenkonflikt.

Die Leistung der Geschäftsführung wird jährlich über verschiedene Instrumente durch die Gesellschafterin systematisch erfasst und evaluiert, beispielsweise über den Bericht zur Zielerreichung oder den Bericht der Geschäftsführung an die Überwachungsorgane über die Umsetzung und erzielten Ergebnisse der Maßnahmen zur nachhaltigen Unternehmensführung. Daneben findet eine Entlastung der Geschäftsführung in der jährlichen, ordentlichen Gesellschafterversammlung statt. Diese wird ergänzt durch weitere Treffen zwischen Geschäftsführung und Gesellschafterin, bei der sich letztere ein Bild über die Leistung von Engagement Global macht.

Aufsichtsrat

Die Organisation hat bereits 2018 mehr als 500 Mitarbeitende beschäftigt. Damit wurde rechtlich die Einsetzung eines Aufsichtsrats erforderlich, der sich am 26. September 2019 konstituierte.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und ist mit zentralen Stakeholdern von Engagement Global besetzt. Ein Mitglied wird als Arbeitnehmendenvertretung nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Die Gesellschafterversammlung wählt zwei weitere Mitglieder in den Aufsichtsrat, von denen je ein Mitglied vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) vorgeschlagen wird. Bei der Besetzung sind der PCGK sowie weitere einschlägige Gesetze, beispielsweise das Zweite Führungspositionengesetz oder Bundesgremienbesetzungsgesetz maßgeblich. Der PCGK regelt neben den erforderlichen Qualifikationen auch eine gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter im Aufsichtsrat und die Anzahl an Mandaten, die pro Mitglied auf drei beschränkt ist.

2021 hat ein Wechsel des Aufsichtsratsvorsitzes stattgefunden, da die damalige Vorsitzende aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Am 29. Juni 2021 wurde ein neuer Vorsitz gewählt. Der bis dahin mit ausschließlich weiblichen Mitgliedern besetzte Aufsichtsrat besteht seit dem 1. Juni 2021 aus zwei Frauen und einem Mann. Unterrepräsentierte soziale Gruppen sind nicht vertreten.

Die Amtszeit der Mitglieder endet nach dem vierten Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit. Die Gesellschafterin muss ihre Entlastung beschließen. Wer die Altersgrenze im Sinne von §35 in Verbindung mit §235 SGB, VI. Buch (oder einer Nachfolgeregelung) erreicht hat, kann dem Aufsichtsrat nicht angehören. Die Unabhängigkeit der Mitglieder wird über die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sichergestellt. Demnach sind Mitglieder des Aufsichtsrats dem Unternehmenszweck verpflichtet. Sie dürfen bei Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen für sich nutzen. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. In den Jahren 2021/2022 wurden seitens des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte angezeigt.

Quartalsberichte informieren Aufsichtsrat und Gesellschafterin regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Organisation.

Die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats ist ein wichtiges Verfahren, um die Arbeit des Gremiums beurteilen und verbessern zu können. Die anonyme Online-Befragung wurde im Berichtszeitraum zwei Mal durchgeführt; die Bewertung erfolgt dabei unabhängig von Geschäftsführung und Gesellschafterin. Im Jahr 2023 soll über einen regelmäßigen Turnus der Effizienzprüfung entschieden werden. Die Auswertung und Entwicklung potenzieller Maßnahmen erfolgt unter Ausschluss der Geschäftsführung und der Gesellschafterin. Bisher war die Bewertung positiv, sodass keine Maßnahmen entwickelt wurden.

Mitarbeitende

Bei der Zahl der Mitarbeitenden orientieren wir uns an der Finanzberichterstattung und geben die Zahl der aktiven Mitarbeitenden in Köpfen an. Ausgenommen sind dabei studentische Hilfskräfte, Mitarbeitende in Elternzeit, in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, Sonderurlaub, mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, Praktikantinnen und Praktikanten und Zeitarbeitskräfte. Zum Stichtag 31. Dezember waren im Jahr 2021 748 Mitarbeitende bei Engagement Global beschäftigt, zum Stichtag im Jahr 2022 erhöhte sich die Zahl auf 763 Personen. Zur Erfüllung unserer Aufgaben stehen uns neben den institutionellen Stellen (211,4 zum Stichtag 31. Dezember 2022) projektfinanziertes Personal sowie Aushilfskräfte zur Seite. Der Anstieg der Mitarbeitendenzahlen resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Anzahl der vom BMZ bewilligten Projektstellen.

Zum Stichtag 31. Dezember unterstützten uns im Jahr 2022 zusätzlich 42 studentische Hilfskräfte sowie sieben Zeitarbeitskräfte; zum Stichtag im Jahr 2021 waren es 52 studentische Hilfskräfte und sieben Zeitarbeitskräfte. Ähnlich sah es im vorherigen Berichtszeitraum aus mit neun Zeitarbeitskräften 2019 und drei im Jahr 2020. Die Zeitarbeitskräfte helfen uns, Personalengpässe kurzfristig und für eine begrenzte Dauer von maximal sechs Monaten zu überbrücken. Die Art der Aufgabe kann dabei

variieren; sie orientiert sich am jeweiligen Bedarf der Abteilung.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Anteil der Befristungen reduziert werden konnte. Hatten im Jahr 2021 rund 54 Prozent einen unbefristeten Vertrag, waren es im Jahr 2022 insgesamt 60,6 Prozent aller aktiven Mitarbeitenden.

Der Anteil an vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden ist leicht zurückgegangen von 59,8 Prozent im Jahr 2021 auf 56,9 Prozent im Jahr 2022. Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen an der Anzahl aller Vollzeitbeschäftigten ist von 63,3 Prozent (2021) auf 62,2 Prozent (2022) gesunken, während der Anteil an Frauen an der Gesamtbeschäftigung annähernd gleichgeblieben ist. 2021 arbeiteten bei Engagement Global 71,5 Prozent Frauen, 2022 waren es 71,6 Prozent. Engagement Global ist also überwiegend weiblich. Auf Führungsebene zeigt sich dies ebenfalls: Von 86 Führungskräften sind 54 Frauen, wobei das Verhältnis auf der Ebene unter der Geschäftsführung, den Bereichsleitungen, mit vier Männern und zwei Frauen demgegenüber abweichend ist.

Die Anteile der in Teilzeit arbeitenden Männer und Frauen im Verhältnis zu allen Teilzeitarbeitenden sind im Vergleich von 2021 zu 2022 fast gleich geblieben mit gerundet 16 Prozent Männern und 84 Prozent Frauen.

Hinsichtlich der bei Engagement Global arbeitenden Frauen zeigt sich, dass 52,9 Prozent der Frauen im Jahr 2021 in Vollzeit gearbeitet haben. 2022 war ein leichter Rückgang auf 49,5 Prozent zu verzeichnen, womit der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Frauen 2022 bei 50,5 Prozent lag. Der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Männer in Relation zu allen männlichen Beschäftigten betrug 2021 23 Prozent. Dieser Anteil ist im Jahr 2022 auf 24,4 Prozent gestiegen; der Anteil der in Vollzeit arbeitenden Männer betrug damit 75,6 Prozent im Jahr 2022. Auf den folgenden Seiten stellen wir die Zahlen zum Stichtag 31. Dezember 2022 grafisch dar.

Vergütung

Engagement Global ist bezüglich der Anzahl an Stellen sowie deren Eingruppierung und damit

MITARBEITENDE AN UNSEREN STANDORTEN (2022)



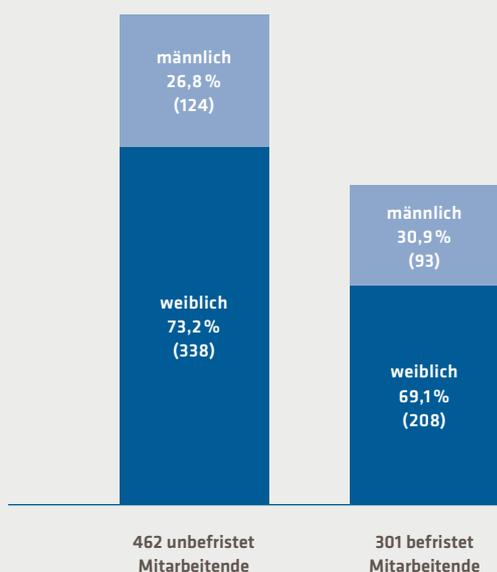
763 Mitarbeitende

davon 546 Frauen und
217 Männer

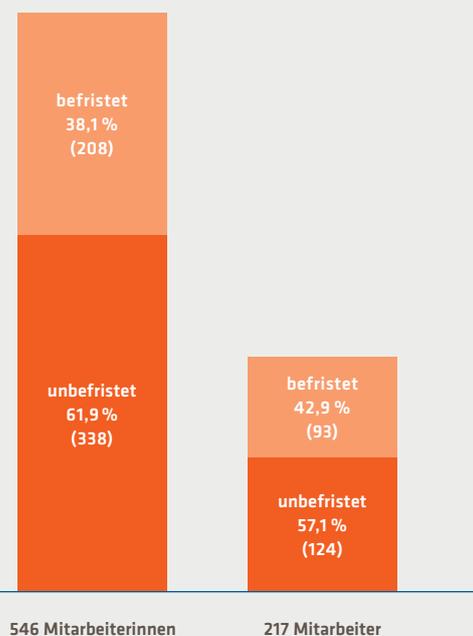
Standort	Gesamt	w	m
Berlin	61	49	12
Bonn	671	474	197
Düsseldorf	11	5	6
Hamburg	5	3	2
Leipzig	5	5	-
Mainz	5	5	-
Stuttgart	5	5	-

MITARBEITENDENZAHLEN (2022)

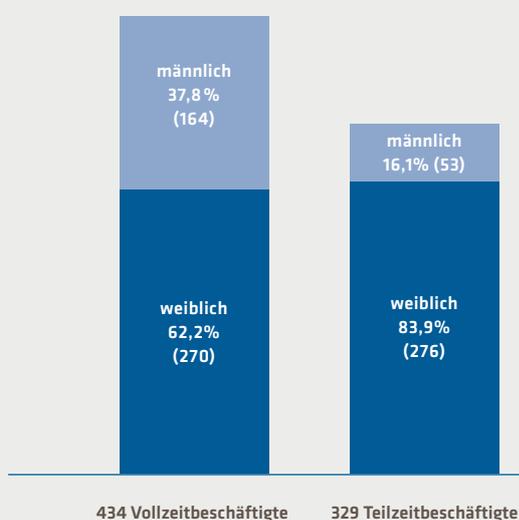
Unbefristet und befristet Mitarbeitende



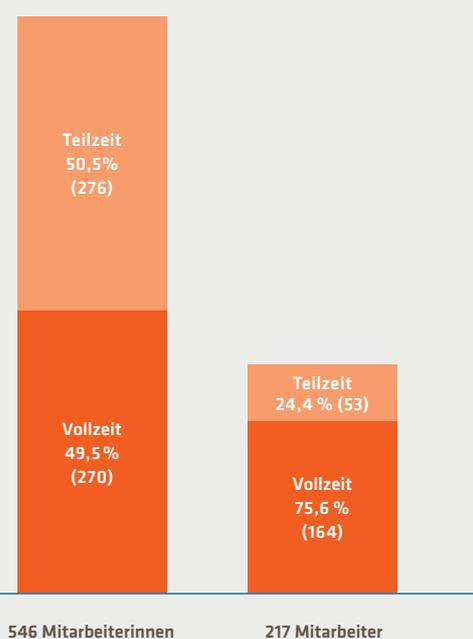
Geschlechterverteilung befristet und unbefristet



Voll- und Teilzeitbeschäftigte



Geschlechterverteilung Voll- und Teilzeit



der Höhe der Entgelte auf eine Genehmigung des BMZ beziehungsweise des Deutschen Bundestags im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens angewiesen. Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeitenden zum mittleren Median der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten kann von uns also nicht beeinflusst werden und wird daher hier nicht dargestellt.

Es existieren keine personenbezogenen Zielvereinbarungen. Engagement Global ist als institutionelle Zuwendungsempfängerin des Bundes an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) des Bundes gebunden. Die Tarifstruktur der damit geltenden Entgelttabelle findet bei uns Anwendung.

Im jährlich veröffentlichten Corporate Governance Bericht von Engagement Global sind Angaben zur Vergütung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat dargestellt. Grundlage der Vergütung bildet die Bundesbesoldungsordnung.

 **Corporate Governance Bericht 2022 verfügbar unter <https://www.engagement-global.de/berichte.html>**

Verantwortungsvolles Handeln

Die unserer Arbeit zugrundeliegenden Werte sind im Leitbild zusammengefasst, das 2012 von Mitarbeitenden und Führungskräften gemeinsam erarbeitet wurde. Das Leitbild ist auf unserer Website veröffentlicht. Zentrale Aussagen sind in diesem Bericht nachzulesen. Es liegt ausschließlich in unserer Arbeitssprache Deutsch vor und neue Mitarbeitende erhalten es beim Start ihres Arbeitsverhältnisses. Die Führungskräfte haben 2018 und 2019 ein gemeinsames Führungsverständnis erarbeitet, das jedoch nur organisationsintern einsehbar ist. Weitere Verhaltensstandards sind im Organisationshandbuch beschrieben, dessen Inhalte für alle Mitarbeitenden verpflichtend gelten. Alle neuen Mitarbeitenden werden bei Arbeitsbeginn aufgefordert, es vollständig zu lesen.

Engagement Global beobachtet gesellschaftliche und politische Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten, aufmerksam. Gemäß dem Vorsorgeprinzip überwachen, analysieren und steuern wir die wesentlichen Risiken für unsere Geschäftstätigkeit. Das Risikomanagement basiert auf einer Risikostrategie, in der wir die Kriterien für die Bewertung von Risiken definiert haben. Risiken mit potenziellen finanziellen Schäden, die etwa aus Fehlern in Verfahrensabläufen resultieren können, werden gemindert durch den sukzessiven Ausbau von Steuerungsmaßnahmen. Insgesamt ergaben die Risikoinventuren 2021 und 2022 keine Hinweise auf besondere bestandsgefährdende Risiken. Auch eine Beeinträchtigung des operativen Geschäfts ist nicht zu erkennen.

Wir bekennen uns klar zu ethischen Grundsätzen sowie zu rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben. Neben der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) orientieren wir uns an den zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie an verschiedenen Strategiepapieren des BMZ oder der Bundesregierung, beispielsweise der Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention. Unser verantwortungsvolles und nachhaltiges unternehmerisches Handeln machen wir durch die Entsprechenserklärung zum PCGK und zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex deutlich.

Intern haben wir diese Grundsätze und Werte in verschiedenen Leitlinien verankert, wie zum Beispiel im Leitbild von Engagement Global, in der Leitlinie gegen sexualisierte Gewalt und einem Code of Conduct, der während der Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts noch in Abstimmung ist. Darin konkretisieren wir den Geltungsbereich dieser freiwilligen Selbstverpflichtung und spezifizieren für uns zentrale Prinzipien wie die Achtung der Menschenrechte.

Da den genannten Dokumenten eine besondere Bedeutung zukommt, werden diese jeweils durch die Geschäftsführung freigegeben. Sie werden zudem für alle Mitarbeitenden im Organisationshandbuch sowie im Intranet eingestellt und intern durch die Geschäftsführung kommuniziert.

Die praktische Umsetzung der Verpflichtungen ist dezentral geregelt und liegt in der Verantwortung der Mitarbeitenden. Um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden sich in ihrem Arbeitsalltag stets integer und rechtskonform verhalten, gibt es eine Vielzahl von internen Regelungen, die Mitarbeitenden Handlungssicherheit bei Entscheidungen bietet. Es gibt weiterhin umfangreiche Informations- und Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden, beispielsweise zu den Themenfeldern Compliance und Korruptionsprävention, die je nach Zielgruppe verpflichtend sind. Um Compliance-Verstöße bereits im Vorfeld zu verhindern, gibt es für Mitarbeitende die Möglichkeit, sich zum verantwortungsvollen Umgang mit Compliance-Themen beraten zu lassen.

Ein Beispiel für eine bestehende interne Regelung: Wird ein Verdacht auf Korruption durch eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter festgestellt oder durch eine externe Person an eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter herangetragen, ist dies an die Antikorruptionsbeauftragte von Engagement Global zu melden. Die Beauftragte geht diesen Hinweisen nach, unterrichtet die Geschäftsführung und macht Vorschläge zur internen Ermittlung, zu Maßnahmen gegen Verschleierung und zur Mitteilung an die Strafverfolgungsbehörden. Die Geschäftsführung veranlasst die zur Aufklärung erforderlichen Schritte. Ferner berät und unterstützt die Antikorruptionsbeauftragte die Belegschaft bei der Klärung aller allgemeinen Fragen zur Korruptionsprävention.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt fünf Compliance-Fälle gemeldet. Bei den vier Fällen, die das Förderprogramm *Private Träger* betreffen, handelt es sich um Vorfälle, die bei den lokalen Partnern im Ausland festgestellt wurden. In allen Fällen haben die Projektträger den Schaden selbst ausgeglichen, sodass für Engagement Global und damit die Steuerzahlenden kein Schaden entstanden ist. Bei dem fünften Fall handelte es sich um einen Interessenkonflikt im Rahmen einer Vergabe an einen Familienangehörigen einer Mitarbeiterin, der durch organisatorische Maßnahmen vergaberechtlich sauber gelöst worden ist. Der Fall ist durch

die betroffene Mitarbeiterin selbst gemeldet worden. Engagement Global hat eine klare Regelung zur Beauftragung von Familienangehörigen. Die Mitarbeitenden sind hier sehr sensibilisiert. 2021/2022 hat Engagement Global somit keine Geldstrafen gezahlt. In einem jährlichen Compliance-Bericht werden alle relevanten Informationen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat aufbereitet.

Auch in der Zusammenarbeit mit unseren Zielgruppen und Partnern ist uns faires, integriertes, nachhaltiges, verantwortungsvolles und ethisches Handeln wichtig. Über die Ausgestaltung der Verträge beziehungsweise Voraussetzungen zur Wahrnehmung unserer Angebote nehmen wir hierauf Einfluss. Gerne beraten wir Interessierte bei Bedarf zur Umsetzung unserer Anforderungen. Über das zentrale Infotelefon können Fragen geklärt und themenspezifische Ansprechstellen zur weiteren Beratung im Haus vermittelt werden.

Ein einheitliches Beschwerdeverfahren für die Zielgruppen und Partner von Engagement Global gibt es nicht. Beschwerden werden programm- oder abteilungsintern im Dialog mit den Betroffenen thematisiert und – im besten Fall – gelöst. Eine neutrale Stelle für Beschwerden ist die Ombudsperson. Sie ist vor allem dann Ansprechperson, wenn andere Beschwerdewege in der Organisation nach Meinung der Beschwerdeführenden nicht ausreichen. Im Jahr 2022 sind vier Beschwerden bei der Ombudsperson eingegangen, die für alle zufriedenstellend bearbeitet werden konnten. Sie betrafen zum einen die Kommunikation und Beratung von Engagement Global und zum anderen ein Bewerbungsverfahren.

Bei internen Beschwerden ist der Betriebsrat die erste Anlaufstelle. Bei spezifischen Themen können dies aber auch die Beauftragten für das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG), Arbeitsschutz, Datenschutz, Gleichstellung, Inklusion, IT-Sicherheit, Korruptionsprävention, Sicherheit sowie die Ansprechperson für sexualisierte Gewalt und die Schwerbehindertenvertretung sein. Die internen und externen Meldewege haben wir transparent in einer Übersicht im Intranet veröffentlicht.

NACHHALTIGKEIT STRATEGISCH VERANKERN

16

Nachhaltigkeit bildet die Richtschnur unserer Förder- und Qualifizierungsprogramme sowie unserer Aktivitäten zur Vernetzung. An ihr orientieren wir uns aber auch bei der Gestaltung der internen Struktur unserer Organisation.

Strategische Verankerung

Engagement Global wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über das Zuwendungsrecht und das Beteiligungsrecht gesteuert.

Priorität haben dabei die Zuwendungsbescheide der für die unterschiedlichen Programme zuständigen BMZ-Referate. Ergänzt werden die Zuwendungsbescheide durch Zielvorgaben des BMZ an die Geschäftsführung. Die jeweils aktuellen Zielvorgaben korrelieren größtenteils mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Um das Thema Nachhaltigkeit mit seinen verschiedenen Facetten bearbeiten und den politischen Ansprüchen genügen zu können, hat Engagement Global 2018 den Sustainability Handprint (siehe Seite 20) eingeführt, der unsere Nachhaltigkeitsbemühungen bündelt und die Umsetzung von Maßnahmen zentral koordiniert.

Die Zuwendungsbescheide berücksichtigen soziale Aspekte, wie beispielsweise den Zugang benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu bestimmten Programmkomponenten oder die Aufnahme des Themas soziale Gerechtigkeit in Bildungs- und Informationsmaterialien. Berücksichtigt werden auch ökologische Aspekte, wie etwa Veranstaltungen zum Thema Umweltschutz.

Ökonomische Nachhaltigkeit zieht sich implizit durch die Arbeit von Engagement Global, da wir steuerfinanziert sind und somit bei allen Aktivitäten die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit

und Sparsamkeit beachten und dies nachweisen müssen. Zudem unterstützt Engagement Global nur dort finanziell, wo Projekte und Aktivitäten andernfalls nicht stattfinden könnten. Als gemeinnützige GmbH erwirtschaftet Engagement Global keine Gewinne; finanzielle Gewinnausrichtung ist also kein definiertes Ziel.

Ein zentral gesteuertes Innovations- oder Produktmanagement gibt es bei Engagement Global nicht und ist auch nicht vorgesehen. Neue Ideen entstehen vor allem im Austausch der Programme mit externen Zielgruppen und Kooperationsgremien oder dem BMZ.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die grundsätzliche strategische Ausrichtung von Engagement Global wird von der Gesellschafterin vorgegeben. Das Kuratorium wirkt bei der strategischen Ausrichtung der Unternehmensentwicklung und bei der fachlichen Begleitung der Gesellschaft mit. Beispielsweise berät das Kuratorium das BMZ zu den Zielvorgaben; der Aufsichtsrat erhält diese zur Kenntnis. Die Geschäftsführung und die Bereichsleitungen sind ebenfalls in den Prozess involviert und können Rückmeldungen zum Entwurf der Zielvorgaben geben.

Nachhaltige Entwicklung ist ein inhärentes Ziel von Engagement Global, das richtungsweisend für das Alltagsgeschäft ist. Es leitet unser tägliches Handeln und auch die Geschäftsfüh-

rung und der Aufsichtsrat bringen ihre dahin-gehende Expertise ein. Impulse zu Trends und aktuellen Entwicklungen erhält die Geschäftsführung über die Abteilung *Mitmachzentrale*, die Entwicklungen in der Branche systematisch erfasst. Zusätzlich nimmt die Geschäftsführung an Veranstaltungen zu nachhaltiger Entwicklung teil. Die Kenntnisse der Geschäftsführung sind somit immer auf dem neusten Stand und ermöglichen das Treffen fundierter und kompetenter Entscheidungen.

Die Auswirkungen von Engagement Global auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales werden dezentral in den Programmen gesteuert. Über die Programm- und -beiräte werden die relevanten Stakeholder beteiligt. Bei allen relevanten Veränderungen im Bereich Nachhaltigkeit ist die Geschäftsführung eingebunden und entscheidet über die weitere Entwicklung. Über die Hierarchie sind auch die Bereichsleitungen involviert und ihre Perspektiven werden berücksichtigt. Für einen regelmäßigen Austausch auf Managementebene sorgt das wöchentliche Format der Geschäftsführungsrunde, bei dem sich die Geschäftsführung und die Bereichsleitungen zu relevanten Entwicklungen informieren und beraten. Diese Struktur hat sich aus Sicht der Geschäftsführung bewährt. Weitere Austauschformate der Führungskräfte werden alle zwei Jahre auf den Prüfstand gestellt, um sicherzustellen, dass die notwendigen Informationen bei sich verändernden Rahmenbedingungen an den richtigen Stellen ankommen. Die *Revision* ist seit April 2022 als Stabsstelle direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt und übernimmt stellvertretend für die Geschäftsführung die Überwachung der Sorgfaltspflicht. Die Kommunikation dazu erfolgt direkt an die Geschäftsführung.

Die intendierte Wirkung unserer Programme wird in den jeweiligen Wirkungsmodellen definiert und gemessen. Die Verantwortung hierfür liegt bei den Programmen selbst. Die Wirkungsmodelle, Indikatoren, Monitoringpläne und Erhebungsinstrumente aller unserer Programme wurden im Berichtszeitraum überarbeitet und aktualisiert; die Aktualisierung soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Unterjährig

werden die Monitoringdaten zur wirkungsorientierten Steuerung der Programme genutzt und über die Hierarchie wird über die Zielerreichung informiert. Unsere Zuwendungsgeberin erhält nach Abschluss der Aktualisierung zukünftig einen jährlichen Monitoringbericht für einen Gesamtüberblick.

Der Nachhaltigkeitsbericht fasst alle zwei Jahre die relevanten Entwicklungen und Veränderungen unserer Nachhaltigkeitsbemühungen zusammen. Die berichteten Informationen werden dezentral von den einzelnen Programmen bereitgestellt, durch die verantwortliche Bereichsleitung qualitätsgesichert und abschließend von der Geschäftsführung gesichtet und freigegeben.

Organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements

Als Teil der Organisationsentwicklung ist die übergreifende Konzeption sowie Prozesskoordination des Themas Nachhaltigkeit in der Abteilung *Organisation* angesiedelt. Das beinhaltet auch das Monitoring der im Nachhaltigkeitsprogramm festgelegten Ziele, die Steuerung des Sustainability Handprints und die inhaltliche Gestaltung des Nachhaltigkeitsberichts. Einzelne Maßnahmen werden durch die Abteilungen bearbeitet, die gemäß Aufgabenbeschreibung dafür verantwortlich sind. Beispielsweise wird das Thema nachhaltiges Veranstaltungsmanagement federführend durch die Abteilung *Kommunikation, Veranstaltungen* bearbeitet.

Auch der Fachkreis Nachhaltigkeit, der mehrmals pro Jahr tagt und einen Querschnitt der Abteilungen repräsentiert, unterstützt die Abteilung *Organisation* beim Thema Nachhaltigkeit. Er bildet das Sprachrohr der Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit und informiert und sensibilisiert zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Neben dem Fachkreis Nachhaltigkeit arbeiten die Fachkreise Antirassismus, Migration, Flucht und Entwicklung, Inklusion sowie Gender zu ihren spezifischen Themen, die sich unter dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit zusammenfassen lassen.

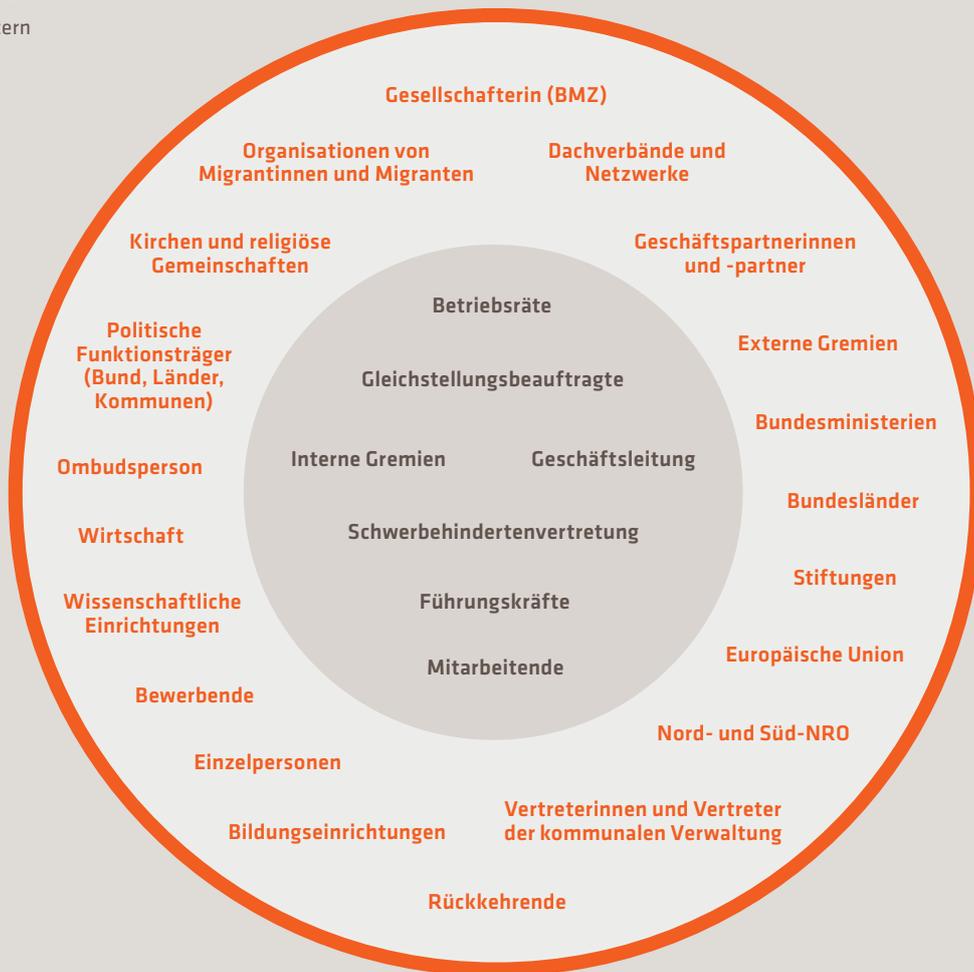
Wesentliche Themen für Nachhaltigkeit

Um effektiv handeln zu können und einen tatsächlichen Fortschritt bei Nachhaltigkeitsthemen zu erzielen, ist es sinnvoll, sich auf einige für die Organisation wesentliche Themen zu konzentrieren. Maßgebend bei der Auswahl der zu bearbeitenden Themen sind die Interessen der Stakeholder von Engagement Global sowie die sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Bearbeitung der Themen. In einem ersten Schritt hat Engagement Global 2015/2016 in einer Stakeholder-Analyse alle

relevanten internen und externen Stakeholder identifiziert. Die Akteure haben sich seitdem nicht verändert, so dass die Analyse noch immer Gültigkeit hat. Mit der Zivilgesellschaft als einem zentralen Stakeholder stehen wir in ständigem Austausch – durch das Kuratorium sowie durch Programmbeiräte und weitere programmgebundene Gremien. Durch diesen Austausch lernen wir die Interessen und Anliegen unserer Stakeholder kennen und können sie bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsbemühungen berücksichtigen. Im Rahmen der Ermittlung unseres Sustainability Hand-

STAKEHOLDER

- extern
- intern



prints (siehe Seite 20) nehmen beispielsweise abteilungsübergreifend Mitarbeitende an den Workshops teil und bringen damit nicht nur die abteilungsinterne Expertise ein, sondern auch die Sicht ihrer jeweiligen Stakeholder.

Die 2015/2016 erstmals definierten wesentlichen Themen wurden im Berichtszeitraum 2019/2020 unter Einbindung interner und externer Stakeholder aktualisiert. Dabei wurden zunächst wichtige normative Vorgaben wie die Agenda 2030 und der UN Global Compact analysiert und Nachhaltigkeitsanforderungen ab-

geleitet. Für jede Anforderung wurde bewertet, welchen Einfluss die Bearbeitung des Themas auf die Einschätzung der Stakeholder hat und wie umfassend die sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Bearbeitung des Themas sind. Das Thema Menschenrechte als Querschnittsthema wurde dabei noch nicht explizit berücksichtigt. Interne Führungskräfte und Mitarbeitende, interne Interessenvertretungen sowie Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des Kuratoriums von Engagement Global wurden gebeten, einen ersten Entwurf dieser Bewertung zu kommentieren. Anhand

WESENTLICHE THEMEN 2019 – 2022



der Kommentierung wurde die finale Bewertung erstellt und von der Geschäftsführung freigegeben – abgebildet in der Wesentlichkeitsanalyse (siehe vorhergehende Seite). In den oberen rechten vier Quadranten befinden sich die für Engagement Global und ihre Stakeholder neuen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die zukünftig gleichwertig bearbeitet werden und über die im Folgenden berichtet wird. Die wesentlichen Themen wurden anschließend den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zugeordnet, sofern eine Zuordnung inhaltlich sinnvoll war. Für einige der wesentlichen Themen enthält der GRI-Standard jedoch keine passenden Standards. Für diese wurden eigene Standards entwickelt (siehe folgende Tabelle). Die dazugehörigen Indikatoren sind im GRI-Index (siehe Seite 54) einsehbar.

Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert, sodass eine Anpassung der wesentlichen Nachhaltig-

keitsthemen nicht notwendig war. Die Themen sind die gleichen wie in der vorherigen Berichtsperiode. Eine Überprüfung unserer Themen ist für das Jahr 2023 vorgesehen, entsprechend dem von uns vorgesehenen Vierjahresturnus.

Systematisches Nachhaltigkeitsmanagement – Sustainability Handprint

2018 hat Engagement Global den Sustainability Handprint eingeführt. Er ist ein Instrument, um den Fortschritt der Bearbeitung der wesentlichen Themen alle zwei Jahre sichtbar zu machen und notwendige Maßnahmen zu identifizieren. Im Unterschied zum häufig verwendeten ökologischen Fußabdruck, der eher vergangenheitsorientiert die negativen Auswirkungen von Handlungen aufzeigt, möchten wir deutlich machen, dass wir unsere Prozesse und Leistungen zukunftsorientiert und nachhaltig gestalten wollen.

Übersicht der verwendeten Standards

WESENTLICHES THEMA	STANDARD
Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern	Eigener Standard
Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern	Eigener Standard
Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern	GRI (2016) 305
Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure erhöhen	Eigener Standard
Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten	Eigener Standard
Wirkung der Angebote von Engagement Global sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement	Eigener Standard
Diverse, inklusive Belegschaft fördern	GRI (2016) 405
Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen	GRI (2016) 308 GRI (2016) 414
Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren	GRI (2016) 301



**Wir möchten unsere
Prozesse und Leistungen
zukunftsorientiert und
nachhaltig gestalten.**

Wie bereits 2020 haben auch 2022 Mitarbeitende aus allen Bereichen sowie Vertretungen der Mitbestimmungsgremien in einem zweitägigen Workshop die bisherige Bearbeitung der wesentlichen Themen im Berichtszeitraum 2021/2022 in den Kategorien Plan, Do, Check, Act bewertet und Handlungsoptionen identifiziert. Die Bewertung der wesentlichen Themen beruht auf Diskussionen der Teilnehmenden, die ihre Expertise durch faktenbasierte Inputs zu den Themen einbringen oder ihre Wahrnehmung bei der Bearbeitung der Themen in ihren Bereichen schildern. Dabei finden auch die Perspektiven unserer Zielgruppen und Partner Berücksichtigung, die uns ihre Einschätzung auf vielfältigen Wegen – zum Beispiel über Feedbackbögen oder die Gremien – mitteilen und den Mitarbeitenden deshalb bekannt sind. Die Workshop-Teilnehmenden einigen sich pro Kategorie auf eine Punktzahl (0 – 25 Punkte), wobei jedes Thema maximal 100 Punkte erzielen kann. Somit liefert der Sustainability Handprint eine unternehmensinterne Einschätzung und keine umfassende wissenschaftliche Analyse unserer wesentlichen Themen. Vor diesem Hintergrund sind die Bewertungen und ihr zeitlicher Vergleich zu deuten.

Bei den Themen Nachhaltige Konsummuster und Diverse, inklusive Belegschaft wurde keine Veränderung zum Jahr 2020 festgestellt. Drei weitere Themen – Bekanntmachung und Umsetzung der Agenda 2030, Reduktion von Material und Abfall sowie Inklusiver und gerechter Zugang zu Programmen und Maßnahmen – haben eine Verbesserung gegenüber 2020 erzielt. Bei vier Themen haben wir uns verschlechtert. Dabei ist insbesondere unser Beschaffungsmanagement mit einer Verschlechterung von 18 Punkten auffällig (siehe folgende Seite). Die Erarbeitung und erfolgreiche Umsetzung eines Konzepts oder die Einführung von Monitoring-Mechanismen kann beispielsweise zu einer positiveren Bewertung eines Themas führen, gestiegene Ansprüche und die wahrgenommene Dringlichkeit von Themen zu einer niedrigeren Bewertung. Letzteres wird uns beispielsweise über die Zielvorgaben und Aufträge unserer Gesellschafterin gespiegelt, aber auch über Feedback von Teilnehmenden oder Diskussionen mit unseren Gremien. Grundsätz-

lich liegen wir bei allen Themen jedoch über 50 Punkten (von 100), sodass wir unsere Leistung bei allen Themen positiv bewerten (siehe Grafik auf der folgenden Seite).

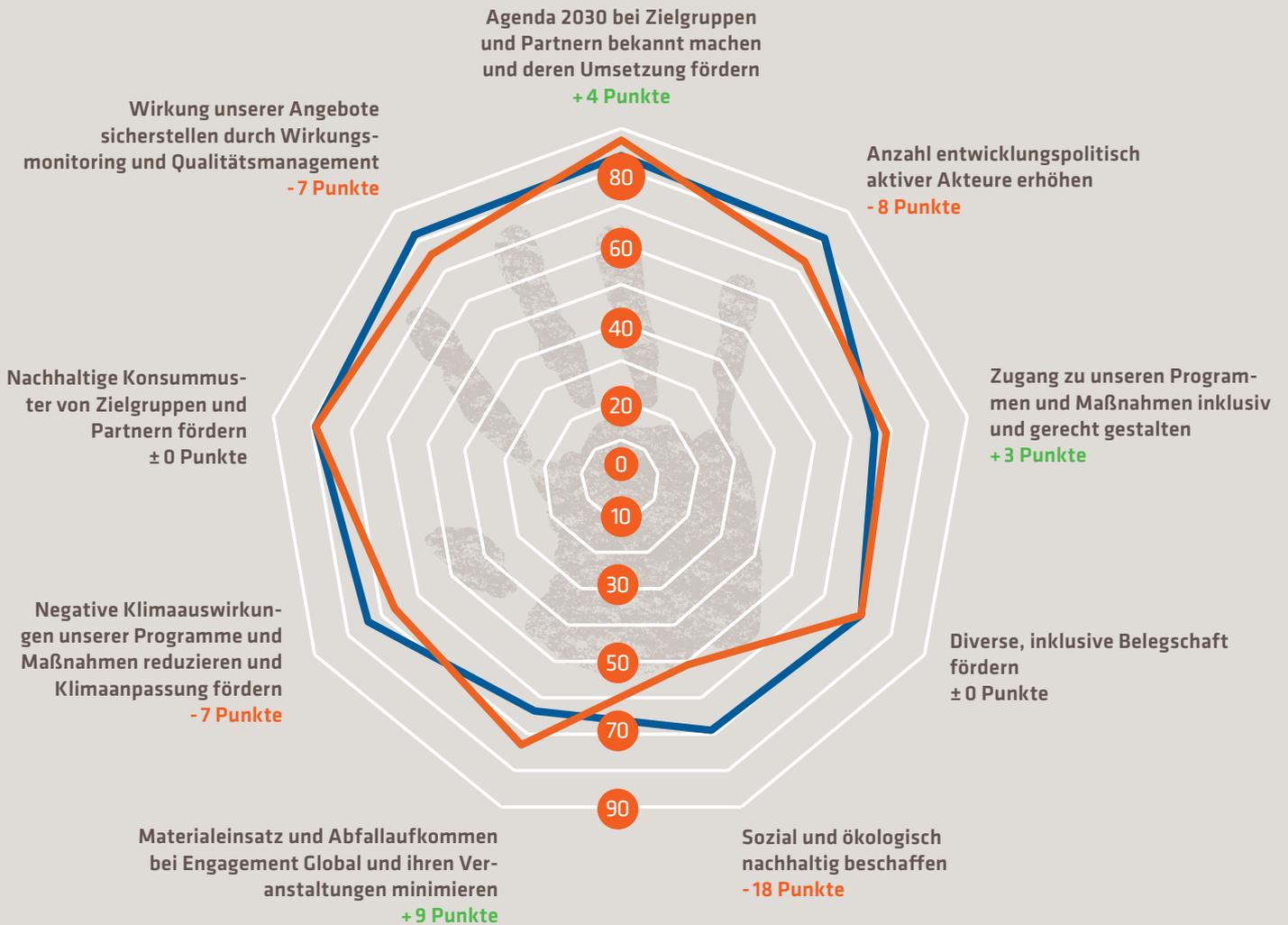
Je nachdem, wie Engagement Global bei den wesentlichen Themen eingeschätzt wurde, haben die Teilnehmenden des Workshops weitere Maßnahmen für die einzelnen Themen entwickelt. Über diese Vorschläge entschied die Geschäftsführung nach Einbindung der Bereichsleitungen und unter Berücksichtigung der Jahresplanung sowie der verfügbaren Ressourcen. Ergebnis dieses Prozesses sind konkrete Maßnahmen, die Teil des Nachhaltigkeitsprogramms wurden (siehe Seite 49) und innerhalb der nächsten zwei Jahre von den verantwortlichen Einheiten umgesetzt werden sollen. Die entwickelten Maßnahmen und der Fortschritt ihrer Bearbeitung werden wiederum im nächsten Zyklus des Handprints bewertet und auf dieser Basis im Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 dargestellt. Darüber hinaus wird ein Zwischenstand der Bearbeitung jährlich bei den Verantwortlichen abgefragt. Diese qualitative Sachstandsbeschreibung wird ergänzt durch eine Einschätzung darüber, ob die Umsetzung wie geplant läuft, gefährdet ist oder nicht mehr abgeschlossen werden kann.

Verantwortung für die Bearbeitung der wesentlichen Themen

Die Verantwortlichkeiten für bestimmte Aufgabengebiete sind im Geschäftsverteilungsplan eindeutig geregelt. Konkrete Aufgabenzuschnitte sind in der Tätigkeitsdarstellung für einzelne Mitarbeitende festgelegt. Grundsätzlich trägt die Geschäftsführung das Geschäftsrisiko. Deshalb wird sie in regelmäßigen Terminen von den Bereichsleitungen über wichtige Entwicklungen informiert. Eine entsprechende Kommunikation gilt auch für die anderen Hierarchieebenen. Unsere hierarchische Struktur ermöglicht uns somit die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten.

In einem Priorisierungsprozess legt die Geschäftsführung die Maßnahmen fest, die in

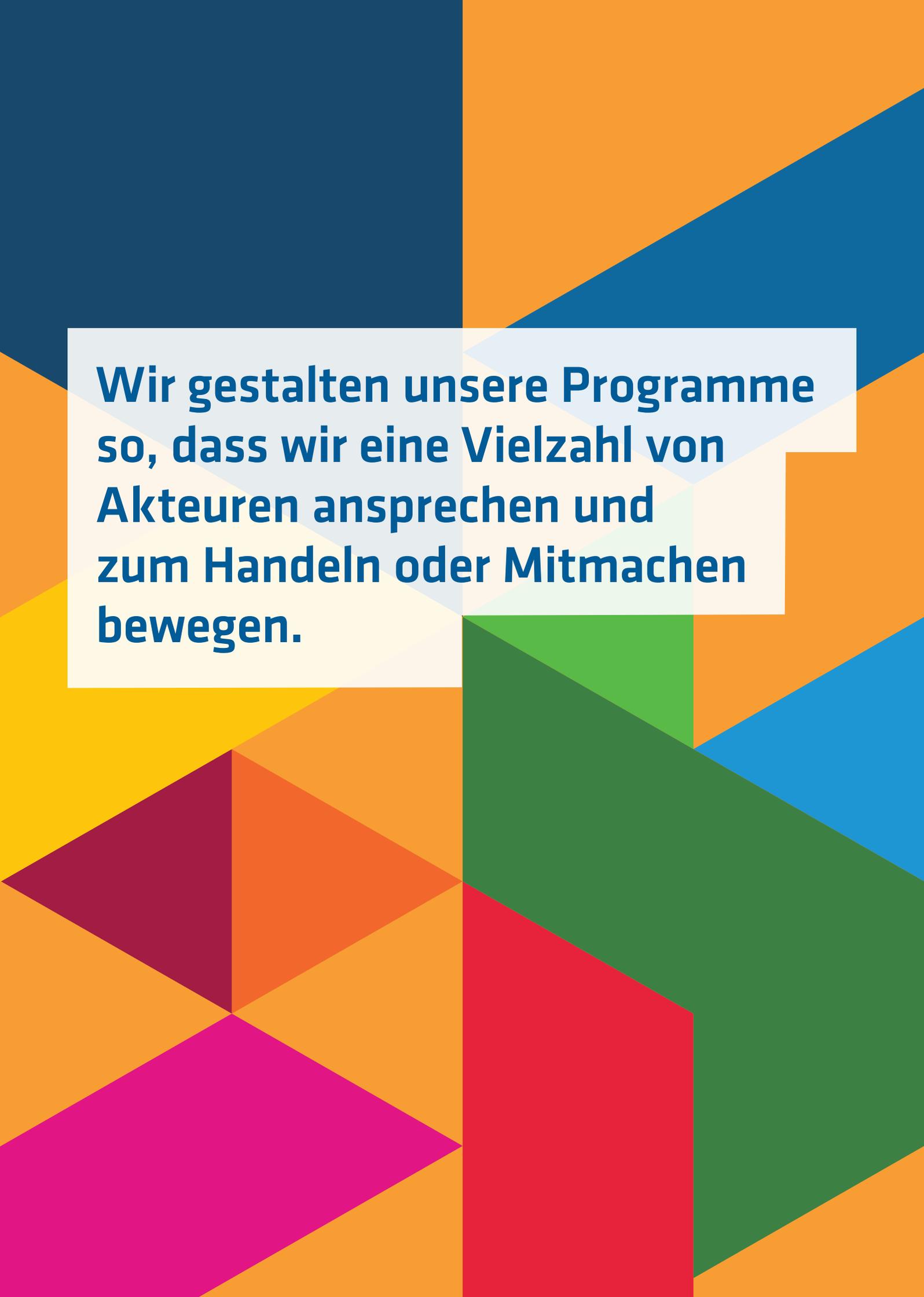
SUSTAINABILITY HANDPRINT 2022 IM VERGLEICH ZU 2020



den darauffolgenden zwei Jahren umgesetzt werden sollen, um Engagement Global in den wesentlichen Themen weiterzuentwickeln. Maßgeblich sind dabei die verfügbaren Ressourcen.

Zu jedem wesentlichen Thema haben wir Indikatoren formuliert oder greifen auf Indikatoren aus dem GRI-Standard zurück. Über diese Indikatoren bewerten wir auch unseren Managementansatz. Zeigen die Indikatoren, dass unsere Performance zu den wesentlichen Themen mäßig bis schlecht ist, reagieren wir

und ändern unseren Managementansatz. Da die Bearbeitung der wesentlichen Themen bei uns dezentral verankert ist, wird auf negative Auswirkungen dezentral reagiert und bei Bedarf werden Abteilungen mit entsprechenden Expertisen eingebunden. Abhängig von der Schwere der Auswirkungen werden die höheren Hierarchieebenen eingebunden und die Gesellschafterin durch die Geschäftsführung informiert.



Wir gestalten unsere Programme so, dass wir eine Vielzahl von Akteuren ansprechen und zum Handeln oder Mitmachen bewegen.

NACHHALTIGKEIT IN UNSERER ARBEIT

Im Folgenden gehen wir auf unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ein und beschreiben unseren Fortschritt seit dem letzten Bericht. Für jedes Thema gilt, dass wir uns der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung verpflichtet fühlen. Darüber hinaus verfolgt Engagement Global die Ziele, die unsere Gesellschafterin, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), uns als Organisation vorgibt. Sie werden ergänzt durch programmspezifische Ziele und Vorgaben, die in den Zuwendungsbescheiden durch unsere Zuwendungsgeberin festgeschrieben werden.

Für alle unsere wesentlichen Themen gilt zudem, dass die Bewertung der zu den Themen im Nachhaltigkeitsprogramm definierten Maßnahmen über den Sustainability Handprint erfolgt (siehe Seite 20). Wie wir generell die Wirkungen unserer Maßnahmen messen, beschreiben wir darüber hinaus im Kapitel „Nachhaltige Unternehmensführung“ (siehe Seite 16) und im Kapitel zum wesentlichen Thema „Wirkung der Angebote von Engagement Global sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätssicherung“ (siehe Seite 35). Wie Stakeholder Einfluss auf unsere Maßnahmen nehmen können, beschreiben wir für unsere wesentlichen Themen allgemein im Kapitel „Profil“ (siehe Seite 8). Sofern es weitere konkrete themenspezifische Prozesse oder Abstimmungen gibt, beschreiben wir diese beim jeweiligen wesentlichen Thema.

Unsere Vorgaben und Prozesse zur Sorgfaltpflicht sollen negative Auswirkungen verhindern und geben Verfahrenssicherheit, sollten dennoch welche auftreten. Konkrete Maßnahmen werden bei den jeweiligen Themen aufgeführt.

Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern

Unser Ziel ist es, die Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekannt zu machen und ihre Umsetzung zu fördern. Dazu tragen grundsätzlich alle Aktivitäten von Engagement Global bei, die sich aus dem Auftrag des BMZ ergeben. Ausdrückliche Zielvorgaben der Gesellschafterin für den Geltungszeitraum 2019 bis 2022 lauteten: „Ab dem Jahr 2020 sind alle neuen Programmanträge konzeptionell an den Anforderungen und Zielen der Agenda 2030 ausgerichtet“ und „Programm- und Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu bei, diese Ziele in der deutschen Öffentlichkeit, insbesondere in der Zielgruppe der jungen Menschen, immer bekannter zu machen.“ Daher sind die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf dieses Thema besonders wesentlich für uns und zentrales Element der Nachhaltigkeitsstrategie. Mit unserem Beitrag wirken wir darauf hin, die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen. Damit kommen wir nicht nur unserem Auftrag nach, sondern setzen auch internationale Vereinbarungen um und entsprechen den Ansprüchen unserer Partner und Zielgruppen. Über diverse Austauschformate, Feedbackfunktionen und Gremien erfragen wir die Erwartungen unserer Zielgruppen und Partner, um diese in unseren Angeboten berücksichtigen oder Anpassungen

vornehmen zu können. Da auch wir an gesetzliche Vorgaben und Regularien gebunden sind, können verschiedene Änderungen nur gemeinsam mit unserer Gesellschafterin angestoßen und umgesetzt werden. Hier sehen wir uns als Mittlerin und bringen alle Beteiligten an einen Tisch, um Verbesserungen zu initiieren.

Die Auswirkungen unserer Aktivitäten zeigen sich vor allem außerhalb der Organisation: bei Partnern und Zielgruppen, die die Agenda 2030 und ihre Inhalte kennen und darüber kommunizieren. Durch das umfassende Konzept der Agenda 2030 wirkt sich ihre Förderung auf alle Nachhaltigkeitsdimensionen, das heißt auf Ökologie, Ökonomie und Soziales, aus. Durch die inhaltliche Berücksichtigung von menschenrechtlichen Aspekten in der Agenda 2030 zielen unsere Angebote implizit auf eine Verbesserung der menschenrechtlichen Situation ab.

Die Programme von Engagement Global tragen zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, indem sie die Agenda in ihren Fachthemen verankern. In der Regel haben unsere Partner das Initiativrecht. Sie bringen ihre eigenen Projektideen ein und wir unterstützen finanziell, beratend und vernetzend. Direkt oder indirekt haben alle unsere Projekte einen Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen. Im Jahr 2020 wurden 1.521 Förderprojekte neu bewilligt. Mit 1.665 bewilligten Projekten im Jahr 2021 und 1.650 Projekten im Jahr 2022 konnten wir die Anzahl der Bewilligungen nach dem Wegfall pandemiebedingter Einschränkungen im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum erhöhen.

Die Erreichung der Ziele der Agenda 2030 ist eine globale Aufgabe, die nur mit Unterstützung der lokalen Ebene umgesetzt werden kann. In Deutschland spielen die Ressorts und Politikfelder der Kommunen daher eine zentrale Rolle. Die Wirksamkeit hängt jedoch davon ab, inwieweit die kommunale Gesamtpolitik entwicklungspolitisch ausgerichtet ist. Das Projekt Global Nachhaltige Kommune schafft daher in den Kommunen ein Bewusstsein für die Agenda 2030 und integriert kommunale Entwicklungspolitik als eigenständiges Hand-

lungsfeld in kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien. Es unterstützt zusätzlich ein strategisches Management, die Ergebnissicherung und Fortschreibung. Diese Entwicklungsprozesse werden durch die aktive Mitwirkung relevanter Stakeholder der Kommunen begleitet.

Die Umsetzung der Agenda 2030 ist ein Ziel, ihre Bekanntmachung ein weiteres. Um dies zu erreichen, sprechen wir Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende kommunaler Verwaltungen und Fachkräfte an. Ein Beispiel der Ansprache ist der Podcast „Nachhaltig weltwärts“, der bereits in zwei Staffeln verfügbar ist. Aktuelle und ehemalige Freiwillige berichten hier über ihr Engagement während und nach ihrem *weltwärts*-Freiwilligendienst. Sie geben damit potenziellen Freiwilligen und an entwicklungspolitischem Engagement Interessierten konkrete Einblicke in ihre Einsatzstellen, in denen sie in verschiedenen Bereichen arbeiten, zum Beispiel zu Ziel 4 Hochwertige Bildung oder Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz. Nach Auswertung der ersten Staffel hinsichtlich der Anzahl an Hörerinnen und Hörern, Hördauer, Alter und qualitativem Feedback, konnte ein rundum positives Ergebnis verzeichnet werden. Aufgegriffen wurde die Anregung, vor Ort Reportagen aufzunehmen, sowie Ideen und Vorschläge für Interviewgäste. Grundsätzlich wurde bei der Konzeption der Staffeln mit dem BMZ als zentralem Stakeholder Rücksprache gehalten.

Die Abteilung *Kommunikation, Veranstaltungen* macht die Agenda 2030 mit ihren Aktivitäten als solche bekannt, etwa mit der Kampagne #17Ziele. Die Bekanntmachung wird anhand der Anzahl der Veranstaltungen gemessen, die das Team #17Ziele durchführt. #17Ziele wirbt für die Agenda 2030, indem sie die Nachhaltigkeitsziele mit der Alltagswelt der Menschen verknüpft – sei es auf der Arbeit oder in ihrer Freizeit, online oder offline. In den Jahren 2021 und 2022 hat #17Ziele zwei eigene Veranstaltungen durchgeführt und war über Beiträge oder tatsächliche Präsenz an über 1.200 Veranstaltungen Dritter beteiligt. Die Aktionen haben 109.000 Menschen erreicht. Die Kampagne #17Ziele erzielte im Berichtszeitraum

2021/2022 über 18,6 Millionen Impressionen auf ihren Social Media-Kanälen und eine Reichweite von über 74 Millionen über Print, TV, Hörfunk und Online-Medien. Beispiele für Veranstaltungen sind die Community-Camps, die 2022 als digitale Barcamps zweimal durchgeführt wurden, die Sonderreihe „17Ziele – Kino für eine bessere Welt“ in Kooperation mit den SchulKinoWochen oder Einsätze von 17Ziele Mobil und 17Ziele Space bei Festivals und Festen. Der 17Ziele Freude-Flash, ein bundesweit an 17 Orten gleichzeitig stattfindender Orchester-Flashmob mit 30 Orchestern und Chören, setzte medial ein wichtiges Zeichen für die 17 Ziele, ebenso wie das interaktive 17Ziele Live Banner auf Spiegel Online. Dafür konnte die Community Textvorschläge via Social Media einreichen, die in Echtzeit im Hauptbanner bei Spiegel Online umgesetzt wurden. So wurden die Botschaften der 17 Ziele einen Tag lang auf kreative, humorvolle und anregende Weise einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Über den Sustainability Handprint wurde die Bearbeitung des Themas von den Mitarbeitenden mit 87 von 100 Punkten sehr positiv und die Umsetzung im Vergleich zu den Jahren 2019/2020 (83 Punkte) sogar noch besser bewertet. Auch wurde im abschließenden Mo-

onitoring der Zielvorgaben der Gesellschafterin festgestellt, dass wir die Ziele erreicht haben: „Ab dem Jahr 2020 sind alle neuen Programmanträge konzeptionell an den Anforderungen und Zielen der Agenda 2030 ausgerichtet“ und „Programm- und Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu bei, diese Ziele in der deutschen Öffentlichkeit, insbesondere in der Zielgruppe der jungen Menschen, immer bekannter zu machen.“

Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure erhöhen

Unser Ziel ist es, die Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure zu erhöhen. Das bedeutet: Wir möchten unsere bestehenden Zielgruppen und Partnerschaften stärken sowie neue Zielgruppen gewinnen. Dieses Thema ist für uns wesentlich, weil wir Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewinnen können, die entwicklungspolitische Themen für eine zukunftsfähige Entwicklung weitertragen und umsetzen. Unsere Angebote versuchen wir entsprechend so zu gestalten, dass sie eine Vielzahl von Akteuren ansprechen und zum Handeln oder Mitmachen bewegen. Die Auswirkungen unserer Arbeit sind vor allem außerhalb unserer Organisation

Anzahl Partner nach Zielgruppen

	2015	2017	2019	2021	2022
Zivilgesellschaft / Stiftungen	1.319	1.571	1.605	1.347	1.257
Kommunen	492	715	347	434	588
Wirtschaft	15	45	41	66	68
Schulen	223	238	349	561	542
Institutionen	*	64	111	141	135
Sonstige	103	113	78	74	124
Gesamt	2.152	2.746	2.531	2.623	2.714

* Die kooperierenden Institutionen wurden 2015 nicht separat erhoben und sind für dieses Jahr in der Kategorie „Sonstige“ enthalten.

sichtbar in einer gestiegenen Anzahl entwicklungs politisch Engagierter. Über die inhaltliche Ausrichtung der Aktionen, Projekte und Maßnahmen der gewonnenen Akteure wirken diese auf alle oder ausgewählte Nachhaltigkeitskategorien (Ökologie, Ökonomie, Soziales).

Die Anzahl unserer Partner erfassen wir mit einer jährlichen Abfrage bei all unseren Programmen. Das Ergebnis ist in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite dargestellt. Engagierte Einzelpersonen sind nicht enthalten.

Der Einstieg unserer Zielgruppen in ein entwicklungs politisches Engagement kann beispielsweise über die Abteilung *Mitmachzentrale* erfolgen. Sie berät telefonisch und per Mail, welche Möglichkeiten es bei Engagement Global oder anderen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit gibt, ein spezifisches Anliegen zu unterstützen.

Mit Blick auf neue Zielgruppen werden die Programme von Engagement Global stetig weiterentwickelt. Konkret gibt das BMZ die Zielgruppen in Zuwendungsbescheiden und Zielvorgaben vor. Auch die Entwicklung neuer Serviceangebote erfolgt in der Regel über veränderte externe Anforderungen oder über den Austausch mit Externen. Das BMZ entscheidet über Programmanträge und genehmigt die Umsetzung neuer Maßnahmen durch Zuwendungsbescheide.

Inwiefern es uns gelingt, neue Akteure anzusprechen, erheben wir unter anderem über die Anzahl der Erstantragstellenden. Das sind Organisationen oder Personen, die zum ersten Mal in einem bestimmten Programm einen Projektantrag stellen. 2021 wurden 250 von 1.665 Projekten von Erstantragstellenden beantragt, 2022 waren es 183 Erstantragstellende bei insgesamt 1.650 Projekten. Der Anteil an Erstantragstellenden konnte somit von 12,2 Prozent im Jahr 2020 auf 15 Prozent im Jahr 2021 erhöht werden. Der Anteil ging im Jahr 2022 wieder zurück auf 11,1 Prozent.

Über die Zielvorgaben hat die Gesellschafterin uns Schwerpunkte in der Ansprache von

Zielgruppen gesetzt und fordert „Bis Ende 2021 engagieren sich über 1.000 Kommunen in den Angeboten von Engagement Global, davon mindestens 40% in zwei oder mehr Handlungsfeldern“ sowie „Im Zielerreichungszeitraum (2019 – 2022) konnte die Ansprache der breiten Öffentlichkeit differenziert werden. Insbesondere Zielgruppen, die der Entwicklungszusammenarbeit skeptisch oder unschlüssig gegenüberstehen, konnten durch geeignete Maßnahmen (z.B. über soziale Medien) angesprochen werden“. An diesen Vorgaben haben wir unsere Anstrengungen ausgerichtet. Ergänzend bilden die Strategiepapiere „Strategiepapier für Engagement Global“ (2012) und „Aktionsprogramm zum bürgerschaftlichen Engagement in der Entwicklungspolitik“ (2015) den größeren Rahmen bei diesem wesentlichen Thema.

Mit Blick auf Kommunen engagierten sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 1.172 Kommunen im Rahmen von Unterstützungsangeboten der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)*, zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren es 1.275 Kommunen. Seit dem Jahr 2020 konnten wir – trotz negativer Auswirkungen der Coronapandemie auf die Programmdurchführung – 321 zusätzliche Kommunen für die Angebote der *SKEW* gewinnen. Positiv hervorzuheben ist zudem, dass sich das Engagement der Kommunen in Bezug auf ihre internationale Zusammenarbeit ausweitet. Beispielsweise werden neue Themen in der Partnerschaftsarbeit aufgegriffen, zusätzliche Partnerstädte hinzugenommen oder bestehende Partnerschaften untereinander verknüpft. Mit den Einstiegsseminaren zur kommunalen Entwicklungspolitik bieten wir interessierten Kommunen eine Veranstaltung mit Expertinnen und Experten aus Entwicklungspolitik und erfahrenen Kommunen, die Impulse für einen Einstieg ins Engagement geben. Die Interessierten lernen dabei Praxisbeispiele und Förderinstrumente kennen und entwickeln erste Projektideen für ihre Kommune. Die Seminare werden sowohl vor Ort als auch im Online-Format angeboten. Lernerfahrungen werden nach jedem Seminar ausgewertet und, sofern möglich, zur Weiterentwicklung des Angebots genutzt. Bei der Durchführung wird regelmäßig

auf die Koordinationsstellen zur Unterstützung entwicklungspolitischen Engagements auf kommunaler Ebene zurückgegriffen, die aus ihren Kommunen berichten. Im Rahmen des Wissensmanagements wird überprüft, ob die Kommunen sich anschließend in Projekten der SKEW engagieren. In den Jahren 2021 und 2022 nahmen insgesamt 174 Personen an den Einstiegsseminaren teil.

Die Außenstellen von Engagement Global haben im Jahr 2021 das Format des eintägigen Kita-Kongresses mit flankierenden Informationstagen eingeführt mit dem Ziel, entwicklungspolitisches Engagement im Elementarbereich zu erhöhen. Im September des gleichen Jahres wurde der Kita-Kongress „Fair von Anfang an! Fairer Handel und Globales Lernen in der Kita“ erstmals als digitales Format in Hessen erprobt. In sechs Workshops wurden 63 Mitarbeitenden in Kindertagesstätten und Trägerstrukturen konkrete Ideen und Impulse mit auf den Weg gegeben, wie die komplexen Themen des Globalen Lernens altersgerecht aufbereitet werden können. Zahlreiche Kitas unternahmen im Anschluss an die Veranstaltung Bemühungen zu einer nachhaltigeren und fairen Umgestaltung ihrer Einrichtungen. Das Format soll unter Einbindung von *Bildung trifft Entwicklung (BtE)* in den kommenden Jahren sukzessive in weiteren Außenstellen als Bildungsformat mit flankierenden Informationstagen zu Fördermöglichkeiten von Engagement Global angeboten werden.

Das *Deutsch-Afrikanische Jugendwerk (DAJW)* wurde am 1. Januar 2021 eingeführt und stärkt den entwicklungspolitischen Jugendaustausch zwischen Deutschland und afrikanischen Ländern. Das DAJW hat das Ziel, junge Menschen aus Deutschland und afrikanischen Ländern darin zu unterstützen, sich gemeinsam für die 17 Nachhaltigkeitsziele zu engagieren. Über die Programmlinien *Teams up!* und *Team works!* sollen insbesondere Zielgruppen erreicht werden, die bisher wenig oder gar keine Berührungspunkte mit entwicklungspolitischer Bildungsarbeit hatten. Bei regelmäßigen Projektmonitorings werden die Anzahl der afrikanischen Partner, Teilnehmenden und Projekte erfasst

mit besonderem Augenmerk darauf, wie viele Organisationen oder Vereine neu gewonnen wurden. Im Berichtszeitraum 2021/2022 haben insgesamt 72 Projekte stattgefunden. Die Anzahl der projektdurchführenden deutschen Organisationen betrug insgesamt 63. Zudem haben 1.175 junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 30 Jahren aus Deutschland und einem Land des Globalen Südens an einem Jugendaustausch teilgenommen.

Ende 2022 wurde ein Workshop zur systematischen Auswertung der Erprobungsphase des DAJW durchgeführt und daraus resultierend Aktivitäten entwickelt. In diesem Format sowie in vorangegangenen Vernetzungsworkshops und Prozessen wurden zentrale Stakeholder eingebunden, um verschiedene Erfahrungen und Perspektiven zu berücksichtigen und sich zu programmatischen Fragen beraten zu lassen.

Neben dieser programmspezifischen Aktivierung neuer Zielgruppen und Partner möchten wir die breite Öffentlichkeit erreichen und für entwicklungspolitische Themen mobilisieren. Auf dem Facebook-Kanal von Engagement Global wurden beispielsweise ausgewählte Beiträge beworben und Zielgruppen nach Region, Alter oder Interessen ausgewählt. Dadurch wurde eine über die bereits bestehende Followerchaft hinausgehende Zielgruppe erreicht. Gewinnspiele mit niedrighem Schwellenwert und eher unpolitischen Themen, wie beispielsweise Verlosungen von Kinotickets oder DVDs, luden der Entwicklungszusammenarbeit ferne Personen zur Interaktion ein. Über Postings zu Welttagen (Welttag der kulturellen Vielfalt, Internationaler Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung, Welttag der Partnerstädte) wurden ein aktueller Bezug und ein leichter Einstieg für die breite Öffentlichkeit geschaffen.

Das Twitterprojekt *@meinEngagement* bietet nach dem Rotation-Curation-Prinzip engagierten Vereinen und Initiativen die Möglichkeit, eine Woche lang den Twitterkanal zu übernehmen und über ihr persönliches Engagement zu berichten. Die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen

und sprechen ein erweitertes Zielgruppenspektrum an. Im Jahr 2021 übernahmen 30 und im Jahr 2022 16 Organisationen den Account.

Bei den klassischen Medien (Print, TV, Radio) ist die Reichweite eine gängige Kennzahl. Die folgende Tabelle gibt für die Jahre 2019 bis 2022 einen Überblick über Reichweiten und die Anzahl der Beiträge, die zu Engagement Global oder einem der Programme berichteten. Der massive Rückgang von Veranstaltungen und Auslandsaustausch infolge der Coronapandemie schlägt sich auch in der Berichterstattung nieder.

Die Zahlen zeigen, dass wir die Zielvorgaben der Gesellschafterin erfüllen konnten, unsere Maßnahmen also die gewünschte positive Wirkung entfalten. Die Bewertung des Sustainability Handprints zur Umsetzung des wesentlichen Themas – 73 von 100 Punkten – fällt im Vergleich zu den Jahren 2019/2020 (81 Punkte) jedoch schlechter aus. Grund dafür ist eine fehlende Gesamtstrategie für Engagement Global bei dem Thema und die Beschränkungen, die sich aufgrund der Coronapandemie ergeben haben. Zur Aktivierung und Mobilisierung neuer Akteure sind häufig der direkte Kontakt und das persönliche Gespräch unverzichtbar, was im Berichtszeitraum nur eingeschränkt stattfinden konnte. Es ist uns jedoch ein stetes Anliegen, die Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure zu erhöhen, was wir bei der Umsetzung unserer Angebote auch in Zukunft im Blick behalten werden.

Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen

Die Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozessen hat für uns einen hohen Stellenwert. Das ergibt sich schon aus dem Auftrag des BMZ, nach dem wir nachhaltige Beschaffung durch verschiedene Programme von Engagement Global fördern. Zudem orientieren wir uns als Teil des öffentlichen Sektors am „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit“ der Bundesregierung, das Maßnahmen für nachhaltige Beschaffung festlegt.

Ziel bei der Beschaffung ist es, qualitativ hochwertige Arbeit zu erhalten und gleichzeitig einen möglichst geringen negativen – sozialen, ökologischen und ökonomischen – Fußabdruck zu hinterlassen. Die Auswirkungen unserer Beschaffungspraktiken zeigen sich vor allem bei unseren Lieferantinnen und Lieferanten sowie bei vorgelagerten Akteuren in der Lieferkette. Um soziale und ökologische Veränderungen am Anfang der Lieferkette zu erwirken, unterstützen wir deshalb ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen, indem wir Nachhaltigkeitskriterien in die Bewertung des Preis-Leistungs-Verhältnisses integrieren und ihre Einhaltung einfordern. Als Herausforderung sehen wir dabei, dass unsere sozialen und ökologischen Anforderungen von möglichen Bieterinnen und Bieterern teilweise als zu hoch angesehen werden, sodass wir keine oder nur wenige Angebote erhalten. Hier befinden wir uns in einem steten Lernprozess mit

Überblick über Reichweite und Anzahl der Beiträge (Print, TV, Hörfunk)

	2019		2020		2021		2022	
	Reichweite in Mio.	Anzahl Beiträge						
Print	492	5.737	226,1	5.029	104,3	2.201	240,6	6.813
TV	15	89	13,4	63	0,8	7	9,3	41
Hörfunk	223	148	7,5	40	5,1	42	60,8	312

dem Ziel, ausreichend Angebote zu erhalten und gleichzeitig unseren Ansprüchen an nachhaltige Beschaffung zu genügen.

Für die Gesamtorganisation steht die klassische Beschaffung von Mobiliar und informationstechnischer Ausstattung sowie Geschäftsbedarf im Vordergrund. Bei den einzelnen Programmen ist es neben Beschaffungen des Veranstaltungsmanagements vor allem Fachkompetenz, die eingekauft wird. Beispielsweise beraten uns Expertinnen und Experten zu Prozessänderungen, unterstützen uns bei der Digitalisierung unserer Abläufe oder bringen anderweitig inhaltliche Kompetenzen ein. Daneben haben wir einen externen Kantinenbetreiber, mit dem wir in kontinuierlichem Austausch zur Ausweitung des nachhaltigen Speiseangebots stehen. Im Kantinenausschuss, dem unter anderem der Betriebsrat angehört, werden mögliche Änderungen diskutiert und Impulse aus dem Haus an den Betreiber weitergegeben.

Neben diesen vorgelagerten Beschaffungsprozessen möchten wir auch in unseren nachgelagerten Aktivitäten Nachhaltigkeit fördern. Über die Verwendungsnachweise der von uns bereitgestellten finanziellen Mittel erfahren wir mehr über unsere Lieferketten. Über unsere Verträge verpflichten wir auch unsere Fördermittelempfänger zu einem ökonomisch nachhaltigen Umgang mit den Mitteln. Seit Anfang 2020 legen wir in unseren Standard-Weiterleitungsverträgen auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Beschaffungsvorgängen nahe.

Das im Jahr 2019 bei Engagement Global eingeführte elektronische Vergabemanagementsystem (VMS) der Cosinex GmbH, über das alle Vergabevorgänge abgebildet werden müssen, unterstützt die nachhaltige Beschaffung. Bereits abgeschlossene Vergaben, bei denen Aspekte der nachhaltigen Beschaffung berücksichtigt wurden, können als Referenz und Beispiel für die Gestaltung zukünftiger Vergabeunterlagen dienen. Zusätzlich wurden im Projekt Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement good practices zur Marktrecherche und Ausschreibung im Zusammenhang mit nach-

haltigen Veranstaltungen entwickelt und allen Mitarbeitenden im Intranet bereitgestellt. Die von Engagement Global hierzu entwickelten Ansätze gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

In den von der Abteilung *Recht* regelmäßig durchgeführten Grund- und Vertiefungsschulungen zum Vergaberecht wird auf die Zulässigkeit von umweltbezogenen Aspekten oder Einbindung von fair trade-Merkmalen bei der geforderten Leistung eingegangen. Auch wird darauf hingewiesen, dass bei den Zuschlagskriterien weitgehende Freiheit besteht und auch hier Umwelteigenschaften, Lebenszykluskosten oder weitere Nachhaltigkeitskriterien genannt werden können, sofern eine Verbindung zum Auftragsgegenstand besteht. Ebenfalls wird in den Präsentationsunterlagen der Schulungen nochmals explizit auf die Intranetseite zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement hingewiesen.

Da Veranstaltungen ein zentrales Angebot von Engagement Global sind, haben wir uns vorgenommen, das Konzept zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement fortzuführen und umzusetzen. Um die bisherigen Erfahrungen zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement auszuwerten, wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung *Monitoring & Evaluation, Qualitätsmanagement* ein Monitoring-System entwickelt. Im Nachgang von Veranstaltungen sollen das Organisationsteam, die Dienstleistenden und die Teilnehmenden zu den nachhaltigen Maßnahmen auf der Veranstaltung befragt werden. Die Implementierung des Monitoring-Systems hat im Jahr 2022 begonnen und soll 2023 abgeschlossen werden. Auf Basis der Erfahrungswerte wird das nachhaltige Veranstaltungsmanagement von Engagement Global ausgebaut und weiterentwickelt.

Die Bearbeitung des wesentlichen Themas wurde beim Workshop zum Sustainability Handprint 2022 mit 51 von 100 Punkten bewertet und damit 18 Punkte geringer als 2020. Das Ergebnis macht deutlich, dass die Anforderungen, die wir bei diesem Thema an uns haben, in den letzten Jahren gewachsen sind. Obwohl



**Diskriminierungssensibilität
ist für uns wesentlich,
weil wir für ein gerechtes
Miteinander stehen.**

wir die geplanten Maßnahmen umsetzen konnten und insbesondere beim nachhaltigen Veranstaltungsmanagement große Fortschritte erzielt haben, besteht bei anderen Beschaffungsprozessen noch großes Verbesserungspotenzial ebenso beim Monitoring nachhaltiger Vergaben. Beispielsweise sind unsere Handlungsmöglichkeiten bei der Beschaffung über das Kaufhaus des Bundes eingeschränkt. Auf die Ausschreibungen haben wir keinen Einfluss und ressourcenbedingt ist es uns nicht möglich, alle Ausschreibungen für notwendige Produkte selbst durchzuführen.

Generell können wir keine Aussagen dazu treffen, wie viel Prozent unserer Vergaben nachhaltige Kriterien beinhalten, also ob Lieferantinnen und Lieferanten nach ökologischen und sozialen Kriterien geprüft wurden. Das Vergabemanagementsystem bietet eine gute Grundlage dafür, jedoch ist die technische Umsetzung für die Erfassung nachhaltiger Kriterien zeitintensiv und die notwendigen Ressourcen dafür sind bei uns nicht vorhanden.

Diverse, inklusive Belegschaft fördern

Diskriminierungssensibilität ist für uns wesentlich, weil wir für ein gerechtes Miteinander stehen. Dass wir einschlägige Gesetze beachten, ist für uns selbstverständlich. Zentrale Aspekte haben wir darüber hinaus in unserem Leitbild festgeschrieben: Wir streben Vielfalt in der Belegschaft an und nutzen die Potenziale von Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen, Kulturen und Generationen. Das nehmen wir als Organisation ernst und sind bemüht, unsere internen Strukturen diskriminierungssensibel zu gestalten. Unsere internen Prozesse können wir in Abstimmung mit dem BMZ weitgehend selbst gestalten. Daher liegen hier Möglichkeiten für uns, mögliche Fallstricke für Diskriminierung zu erkennen und abzubauen.

Die Belegschaft hat Personen ihres Vertrauens gewählt, die sich für Aspekte von Diversität und Inklusion stark machen und ihre Umsetzung vorantreiben. So gibt es bei Engagement Global eine Gleichstellungsbeauftragte,

eine Schwerbehindertenvertretung und eine Inklusionsbeauftragte. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung, wie gesetzlich vorgeschrieben, zwei Beauftragte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz benannt.

Durch die Maßnahmen, die wir uns vorgenommen haben und in unserem Alltagsgeschäft umsetzen, möchten wir ein diverses und inklusives Arbeitsumfeld schaffen mit dem Ziel einer vertrauensvollen und bereichernden Zusammenarbeit. Das wirkt sich vor allem auf die Menschen aus, die bei Engagement Global beschäftigt sind.

Für eine systematische Umsetzung haben wir einen Gleichstellungsplan erarbeitet, der konkrete Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung aller Mitarbeitenden benennt. Diese zielen auf die Gleichstellung in der Beschäftigungsstruktur, die Förderung der Beschäftigten, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben und allgemeine Regelungen zur Vermeidung von Diskriminierung. Die Ziele sowie die Umsetzung der Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und in einem Bericht dokumentiert.

Im Jahr 2021 hat zudem ein interdisziplinär zusammengesetztes Team seine Arbeit zur Erarbeitung einer Inklusionsvereinbarung wiederaufgenommen. Es hat eine erste Bestandsaufnahme in den Bereichen Unternehmensführung, Personal, Arbeitsumfeld und Arbeitsplätze, barrierefreie Dienstleistungen, Corporate Social Responsibility sowie bei Software und Betriebssystemen durchgeführt, die nun durch weitere Prüfschritte ergänzt werden muss. Nach erfolgter Bestandsaufnahme werden Ziele und Maßnahmen erarbeitet.

Umgesetzt werden bei Engagement Global Maßnahmen zur Unterstützung von Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung sowie zur Gleichstellung der Geschlechter. Andere marginalisierte Gruppen werden bei unseren Anstrengungen häufig nicht explizit berücksichtigt, auch wenn wir uns bei einzelnen Aspekten um Verbesserungen bemühen. Die Bewertung des Sustainability Handprints 2022 greift den

fehlenden Fortschritt diesbezüglich auf, indem die Punktzahl im Vergleich zu 2020 (71 von 100 Punkten) unverändert blieb. Zukünftig wollen wir das Thema Diversität stärker fokussieren, da wir in dem Bereich noch Verbesserungspotenzial sehen.

Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern

Damit unsere Maßnahmen langfristig zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen, müssen sie in der Gesellschaft zu einer Verhaltensänderung führen. Denn über unser Konsumverhalten in Deutschland beeinflussen wir die Lebens- und Arbeitsbedingungen in anderen Ländern wie auch den Zustand der Umwelt. Mit unseren Angeboten möchten wir Menschen dazu bringen, eigene Konsummuster zu überdenken und globale Zusammenhänge zu verstehen sowie ihre Handlungsmöglichkeiten für eine global gerechte Welt zu erkennen und zu nutzen. Die Verantwortung dafür liegt bei den jeweiligen (Förder-)Programmen. Übergeordneter Rahmen ist hier die Agenda 2030, die als zwölftes Nachhaltigkeitsziel die Sicherstellung von nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern vorsieht und als Zielvorgabe der Gesellschafterin in den Programmen verankert ist.

Auch bei diesem wesentlichen Thema treten die Auswirkungen außerhalb unserer Organisation auf und unsere Aktivitäten können nur ein kleiner Impuls für die beabsichtigte große Veränderung sein. Zu diesem Impuls gehört unter anderem der Erwerb von Kernkompetenzen aus dem Lernbereich Globale Entwicklung. Darunter fällt beispielsweise die Beschäftigung mit den Themen fairer Handel oder nachhaltiger Konsum im Programm *Schulische Bildung*. Indirekt kann der Erwerb dieser Kompetenzen dazu führen, dass die Teilnehmenden nachhaltiger konsumieren.

Konkret wurde im Jahr 2021 zum Beispiel im *Aktionsgruppenprogramm (AGP)* ein entwicklungspolitisches Bildungsprojekt zu nachhal-

tiger Spielzeugproduktion gefördert. In zwei Workshops behandelten Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse die Themen Kinderrechte und Spielzeugproduktion und deren globale Zusammenhänge. Es wurde aufgezeigt, wie sich der Konsum im Globalen Norden auf die Lebensbedingungen in den Produktionsländern auswirkt. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften wurde ein Kurzfilm erstellt, um andere Kinder und Eltern für einen sozialverantwortlichen Konsum von Spielwaren zu sensibilisieren. Der Kurzfilm wurde auch in den sozialen Medien geteilt, um so noch mehr Kinder und Verbraucherinnen und Verbraucher zu erreichen und zu nachhaltigem Konsum anzuregen.

Auch in unserer Arbeit mit Kommunen ist nachhaltiger Konsum ein wichtiges Ziel. Die Abteilung *Fairer Handel und Faire Beschaffung kommunal* der *SKEW* unterstützt mit ihren Angeboten das kommunale Engagement für fairen Handel und die aktive Übernahme der Verantwortung für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen entlang globaler Lieferketten. 118 Kommunen mit insgesamt 1.062 Projekten haben sich 2021 am alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb *Hauptstadt des Fairen Handels* beteiligt. Erstmals nahmen Kommunen aus allen 16 Bundesländern teil.

Über den Kompass Nachhaltigkeit können sich Kommunen und weitere Zielgruppen produktspezifisch und digital darüber informieren, auf welche Nachhaltigkeitsaspekte sie beim Kauf achten können, welche Gütezeichen ihnen dabei helfen und bei welchen Unternehmen zertifizierte Waren eingekauft werden können. Gute Beispiele können sie über den Kompass Nachhaltigkeit wiederum anderen Kommunen zur Verfügung stellen. Seit 2022 sind dort mehr als 100 Kommunen aktiv und 2021/2022 wurden über 300 neue Beispiele veröffentlicht. Das vielfältige Engagement der Kommunen zeigt sich auch darin, dass sie daran interessiert sind, an den Veranstaltungen zur Vernetzung, dem Fachaustausch sowie an den Qualifizierungs- und Beratungsangeboten im Themenfeld Fairer Handel und Faire

Beschaffung teilzunehmen. Im Berichtszeitraum 2021/2022 gab es insgesamt über 2.600 Anmeldungen.

 **Kompass Nachhaltigkeit:**
www.kompass-nachhaltigkeit.de

Eine systematische Erhebung von geförderten und durchgeführten Maßnahmen mit Bezug zu Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion haben wir im Jahr 2020 begonnen (333 bewilligte Projekte). Im Jahr 2021 wurden 287 Projekte mit Bezug zu Ziel 12 bewilligt; das macht einen Anteil von 17 Prozent an den Projektanträgen insgesamt aus. Im Jahr 2022 sank dieser Anteil auf 16 Prozent mit insgesamt 259 bewilligten Projekten. Zudem werden die mit Bezug zu Ziel 12 von uns Erreichten seit 2021 von den Programmen geschätzt. Da die Mehrzahl der Programme für 2021 und 2022 keine Schätzung abgeben konnte, ist uns eine valide Aussage über eine Steigerung oder einen Rückgang von erreichten Personen nicht möglich. Die uns verfügbaren Zahlen stellen wir dennoch dar: 2021 wurden etwa 3,6 Millionen Menschen erreicht. Im Jahr 2022 lag die Anzahl bei schätzungsweise 2,8 Millionen Menschen. Im Vergleich zu 2020 ist auffällig, dass der Anteil an bewilligten Projekten 2021/2022 mit Bezug zu Ziel 12 gesunken ist – sowohl in absoluten Zahlen als auch anteilig (siehe folgende Tabelle). Zwar ist Ziel 12 in der Förderung von Projekten eine wichtige Größe, allerdings hat Engagement Global durch das Initiativrecht der

Träger eine begrenzte Steuerungsmöglichkeit, die Anzahl einschlägiger Projekte zu erhöhen.

Bei der Bewertung des Sustainability Handprints wurde die Bearbeitung des Themas mit 79 von 100 Punkten positiv beurteilt und blieb im Vergleich zu 2020 unverändert. Insgesamt wurde positiv berücksichtigt, dass Engagement Global Zielgruppen und Partner zum Thema nachhaltige Konsummuster sensibilisiert und einschlägige Kennzahlen erhebt. Gleichzeitig fielen die begrenzten Steuerungsmöglichkeiten von Engagement Global, welche die Grenzen bei der Bearbeitung des Themas aufzeigen, bei der Beurteilung ins Gewicht. Inwiefern Ziel 12 zukünftig als wesentliches Thema fortbesteht, wird 2023 bei der Aktualisierung unserer wesentlichen Themen bewertet.

Wirkung unserer Angebote sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement

Das Thema Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement interessiert alle Stakeholder: Die Geschäftsführung, die damit zeigen kann, dass wir zu einer positiven entwicklungspolitischen Veränderung beitragen und einen Mehrwert für wirtschaftliche und soziale Lebensrealitäten wie auch eine intakte Umwelt schaffen; die Bundesregierung, die die erforderlichen Finanzen bereitstellt und den Bürgerinnen und Bürgern Rechenschaft über deren Verwendung

Bewilligte Projekte mit Bezug zu SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

	2020	2021	2022
Neu bewilligte Projekte mit Bezug zu SDG 12 in absoluten Zahlen	333	287	259
Anteil der neu bewilligten Projekte mit Bezug zu SDG 12 in Relation zu bewilligten Anträgen insgesamt	22 %	17 %	16 %

ablegen muss; Bürgerinnen und Bürger, die ein Interesse daran haben, wie ihre Steuergelder eingesetzt werden; und unsere Zielgruppen und Partner, die zu einer nachhaltigen, positiven Veränderung beitragen wollen.

Nur wenn wir die Wirkung und Qualität unserer Angebote und Maßnahmen sicherstellen, können wir mit den uns anvertrauten Mitteln und unserer Expertise die größtmögliche Wirkung erzielen und unsere Ziele erreichen. Engagement Global hat über die vergangenen Jahre hinweg ein System für Monitoring und Evaluierung (M&E) aufgebaut, das die Grundlage für ein einheitliches Vorgehen bei der kontinuierlichen Qualitäts- und Wirkungserfassung in allen Abteilungen von Engagement Global darstellt. So können wir mittelfristig nicht nur die Effektivität der einzelnen Maßnahmen und Dienstleistungen, sondern auch der Organisation als Ganzes einschätzen. Um die Wirkungsorientierung, evidenzbasiertes Lernen und die Rechenschaftslegung von Engagement Global weiter zu verbessern, werden seit August 2022 alle programm-basierten Monitoringsysteme von Engagement Global überarbeitet. Im Zuge dessen werden Wirkungsmodelle, Indikatoren und Instrumente der Wirkungsbeobachtung bis Ende 2023 überprüft und aktualisiert. Dadurch wird es uns möglich sein, für 2024 einen Monitoringbericht zur Effektivität auf gesamtorganisationaler Ebene zu erstellen. Darüber hinaus werden von unserer Abteilung *Monitoring & Evaluierung, Qualitätsmanagement* Handreichungen und Schulungen entwickelt, um M&E-Standards noch besser in der Programmarbeit zu verankern. Wirkungsorientierte Steuerung und wirkungsorientiertes Lernen aus den erhobenen Monitoringdaten sowie den dezentral in den Programmen verantworteten Evaluationen erfolgt auf Programmebene.

In den Jahren 2021/2022 wurden die Visastelle der *Mitmachzentrale*, die *Initiative Kommunales Know-how für Nahost* der SKEW und das Landeskoordinationsprogramm der Abteilung *Schulische Bildung* evaluiert. Bei allen drei Evaluationen handelte es sich um Zwischen-evaluationen mit dem Ziel, Erkenntnisse für

die zukünftige Programmgestaltung zu erhalten und die Qualität der Programmarbeit zu bewerten. Allen evaluierten Programmen und Organisationseinheiten wurde eine sehr gute Arbeit attestiert. Die Handlungsempfehlungen zur Optimierung einzelner Aspekte lassen sich überwiegend gut umsetzen. Grundlage für die Entscheidung über den Umgang mit den Empfehlungen aus den Evaluierungen bildet ein Prozess, der Stellungnahmen der beteiligten Organisationseinheiten und die Überprüfung der Umsetzungsplanung beinhaltet. Dieser Prozess wird bei allen Evaluierungen einheitlich durchgeführt. Auch unsere Stakeholder werden je nach Zielsetzung in die Evaluierungen eingebunden. Darüber hinaus werden die Evaluationsergebnisse in der Regel mit diesen geteilt und bei Bedarf diskutiert. Neben den umfassenden Evaluationen überprüfen wir auch regelmäßig die Qualität unserer Veranstaltungen und lassen uns dazu Feedback geben.

Außerdem haben wir uns das mittelfristige Ziel gesetzt, eine organisationsweite Community of Practice für das M&E-System und Qualitätsmanagement zu etablieren, um das Entwickeln gemeinsamer Standards und gemeinsames Lernen voranzutreiben. Dafür hat 2022 ein systematischer Austausch zwischen der Abteilung *Monitoring & Evaluierung, Qualitätsmanagement* und allen Einheiten, die zum Thema Wirkungsmonitoring arbeiten, begonnen. Dieser wird 2023 fortgesetzt. Zudem sind für 2023 Formate für den organisationsweiten Austausch geplant. Außerdem sollen Handreichungen und eine M&E-Fortbildung für Mitarbeitende konzipiert werden.

Die Messung übergeordneter Ziele auf Ebene der Gesamtorganisation bleibt hingegen herausfordernd, da bereits die Monitoringsysteme einzelner Programme teilweise sehr komplex sind und unsere Programme oftmals indirekt über Projektträger wirken. Auf Makroebene sind daher häufig globale Ziele wie die Umsetzung der Agenda 2030 definiert, zu denen Engagement Global beiträgt, ebenso wie viele andere Organisationen auch. Gemeinsam mit anderen können wir Veränderungen anstoßen,

voranbringen und sichtbar machen. Jedoch ist es schwierig, die entstandene Wirkung auf dieser Ebene einzelnen Organisationen oder Programmen zuzuordnen. Wir tragen unseren Teil zur Zielerreichung bei und versuchen, die Wirkung bestmöglich über unser Monitoringsystem abzubilden – eine eindeutige Aussage zu unserer konkreten Einzelwirkung ist jedoch oft nicht möglich, da uns nur unzureichende Informationen zum Einfluss und Ausmaß anderer, externer Faktoren auf die Veränderung vorliegen.

Die Bearbeitung des Themas wurde 2022 aufgrund der beschriebenen Strategien, Prozesse und Maßnahmen im Workshop zum Sustainability Handprint mit 75 von 100 Punkten positiv bewertet – allerdings erzielte sie im Vergleich zu 2020 (82 Punkte) eine geringere Punktzahl. Dabei fiel das wahrgenommene Verbesserungspotenzial des M&E-Systems insbesondere in Bezug auf seine Passgenauigkeit ins Gewicht. Die Überarbeitung des Systems hatte allerdings erst im August 2022 begonnen. Da der Workshop Ende November 2022 durchgeführt wurde, konnte die Überarbeitung nur bedingt in der Bewertung berücksichtigt werden.

Die Zielvorgabe unserer Gesellschafterin konnten wir bis Juni 2022 erfolgreich umsetzen: Über unser M&E-System wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, verlässliche und aussagekräftige Informationen über die einzelnen Programme und Maßnahmen zu generieren. Die einschlägige Berichterstattung ist Zielvorgabe für den Zeitraum 2023/2024, ebenso wie die weitere Überarbeitung unseres M&E-Systems.

Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten

Wir stehen für eine Kultur der Vielfalt und Akzeptanz von Unterschieden. Daher sind wir bestrebt, Barrieren im Zugang zu unseren Angeboten abzubauen, denn unsere Zielgruppen sollen sie leicht nutzen können. Dies erwartet auch unsere Gesellschafterin von uns.

Die Bearbeitung dieses Themas hat positive Auswirkungen auf bisher benachteiligte oder nicht berücksichtigte Zielgruppen, die nun unsere Angebote wahrnehmen können. Da es verschiedene marginalisierte Gruppen gibt, bei denen es auch verschiedene Zugangsbarrieren abzubauen gilt, ist der Erfolg unserer Bemühungen in diesem Feld jedoch schwer messbar. Im Rahmen ihrer Kapazitäten setzen die Programme kontextspezifische Maßnahmen um.

Obwohl Engagement Global keine Gesamtstrategie für einen inklusiven und gerechten Zugang zu Angeboten hat und auch das BMZ nur wenig Vorgaben bezüglich Prüfkriterien für die Antragsbewertung macht, versuchen wir diesen Anspruch zu erfüllen. Dabei erheben die Programme unterschiedliche Diversitätskriterien, die für einen inklusiven Zugang berücksichtigt werden können. Wie viele Menschen beispielsweise mit Beeinträchtigung oder mit Migrationshintergrund an einem Programm teilnehmen, wird jedoch oft bewusst nicht erhoben, weil Datenschutz und der Schutz von Persönlichkeitsrechten zu berücksichtigen sind.

Zahlen zu Bildungsabschluss und Geschlecht liegen uns für das Jahr 2021 aus verschiedenen Programmen vor: Im Programm *weltwärts* haben schätzungsweise 98 Prozent der Nord-Süd-Freiwilligen die Allgemeine Hochschulreife oder das Fachabitur und 2 Prozent einen Real- oder Hauptschulabschluss. Während 83 Prozent direkt nach dem Ende der Schulzeit am *weltwärts*-Programm teilnehmen, haben 12 Prozent der Freiwilligen angegeben, dass sie bereits einen Ausbildungsabschluss haben. Zumeist handelt es sich dabei um ein

abgeschlossenes Hochschulstudium (8 Prozent). Eine Ausbildung im dualen System haben 3 Prozent der Freiwilligen abgeschlossen, weitere 3 Prozent eine andere Form der Ausbildung. Die Zahlen sind zu den vorherigen Jahren annähernd unverändert.

Demgegenüber haben 65 Prozent der Süd-Nord-Freiwilligen einen berufsqualifizierenden Abschluss; davon haben 58 Prozent einen Studienabschluss und 7 Prozent eine Ausbildung. 35 Prozent der Freiwilligen haben einen schulischen Abschluss. Auch diese Zahlen sind weitestgehend unverändert zum vorherigen Berichtszeitraum.

Viele Süd-Nord-Freiwillige gaben bei der Befragung 2021 an, vor ihrem *weltwärts*-Freiwilligendienst erwerbstätig gewesen zu sein (42 Prozent) oder studiert zu haben (31 Prozent). Im Jahr 2020 waren demgegenüber nur 34 Prozent hauptsächlich erwerbstätig, 37 Prozent befanden sich in einem Studium. Wir konnten im Berichtszeitraum 2021/2022 über das Programm also verstärkt junge Berufstätige gewinnen.

In der Programmlinie *Team works!* des *DAJW* waren im Berichtszeitraum 12,9 Prozent der Teilnehmenden Auszubildende. Da das *DAJW* erst zum 1. Januar 2021 gegründet wurde, liegen hier keine Vergleichszahlen vor.

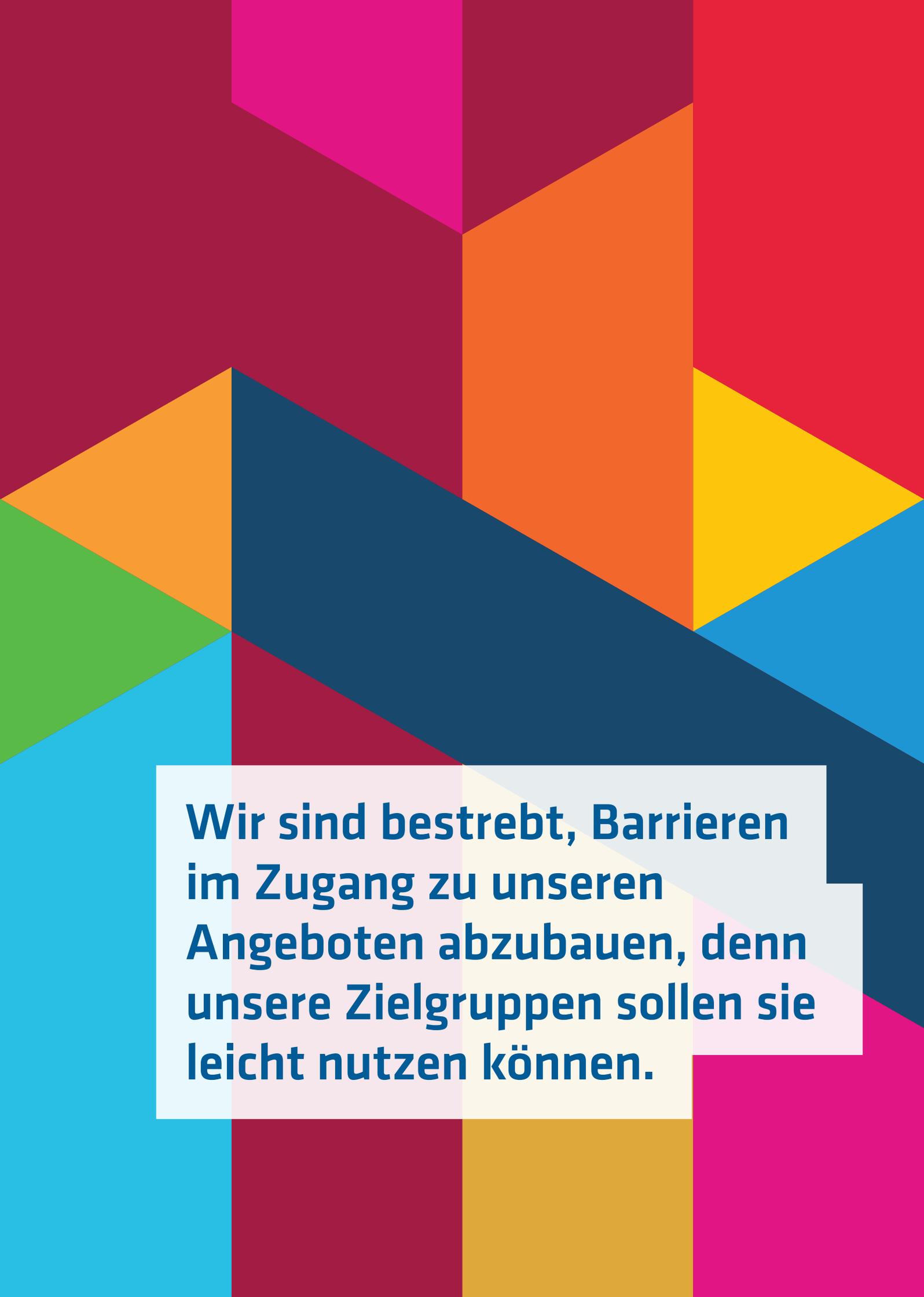
Das *ENSA*-Programm möchte die Beteiligung von unterrepräsentierten Gruppen kontinuierlich ausbauen, zum Beispiel durch die direkte Ansprache von Berufsschulen. Bewerbungen von unterrepräsentierten Gruppen und Regionen werden in der Bewertung daher besonders berücksichtigt. 2021 und 2022 verringerte sich jedoch der Anteil der Förderungen berufsbildender Schulen auf jeweils 14 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020, in dem der Anteil noch 16 Prozent betrug (20 Prozent im Jahr 2019). Wie auch schon im Jahr 2020 hat die Coronapandemie dazu geführt, dass nicht alle die zugesagte Förderung tatsächlich in Anspruch nehmen konnten.

Ein anderes Beispiel ist der *Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik* und seine Begleitmaßnahme *Song Contest*. Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern waren in der 10. Wettbewerbsrunde nur noch zwei Förderschulen, eine weniger als bei der vorherigen Wettbewerbsrunde im letzten Berichtszeitraum. Der Anteil der Beiträge benachteiligter Gruppen am Schulwettbewerb lag in der Wettbewerbsrunde 2021/2022 bei 22,3 Prozent; im Jahr 2019/2020 waren es noch 26 Prozent. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen beim Schulwettbewerb. Der Schulwettbewerb steht explizit allen Schulformen offen. Für einen leichten Zugang zum Wettbewerb sind die Materialien und die Website barrierefrei.

Die Geschlechterverteilung bei unseren Austausch- und Entsendeprogrammen ist unterschiedlich: Im Programm *Senior Experten Service (SES)* stieg der Anteil an Expertinnen von 22,7 Prozent im Jahr 2019 auf 24,3 Prozent im Jahr 2022. Im *ASA*-Programm ist der Anteil an Teilnehmerinnen im Vergleich zu 2019/2020 von 71 auf 74 Prozent im Jahr 2021 gestiegen. Im Jahr 2022 sank der Anteil wieder auf 71 Prozent. Wie auch im vorherigen Berichtszeitraum wurde von etwa einem Prozent das Geschlecht divers angegeben. Bei *weltwärts* reduzierte sich der Anteil weiblicher Freiwilliger von 68,6 Prozent in den Jahren 2019/2020 auf 64,6 Prozent in den Jahren 2021/2022.

Folgende Maßnahmen haben wir ergriffen, um das Ziel eines gerechten und inklusiven Zugangs zu unseren Angeboten zu erreichen: Beim *ASA*-Programm sollten in den vergangenen Jahren insbesondere die Chancen für Teilnehmende aus den Partnerländern verbessert und damit ein Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit geleistet werden. Im Jahr 2021 haben 50 Teilnehmende aus Partnerländern am *ASA*-Programm teilgenommen. Die Zahl von 50 Teilnehmenden aus Partnerländern konnte auch im Jahr 2022 gehalten und soll zukünftig verstetigt werden.

Im *weltwärts*-Programm wurden die Informationen zur inklusiven Entsendung und Aufnahme von Freiwilligen auf der *weltwärts*-Website



Wir sind bestrebt, Barrieren im Zugang zu unseren Angeboten abzubauen, denn unsere Zielgruppen sollen sie leicht nutzen können.

überarbeitet und erweitert. Interessierte mit Behinderung oder Beeinträchtigung werden explizit angesprochen. Freiwillige und Träger finden nun Informationen zu einer möglichen Übernahme von Mehrkosten, die im Zusammenhang mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung entstehen. Zudem wurde ein Konzept zu Inklusion und Diversität im *weltwärts*-Programm erarbeitet, das noch veröffentlicht wird.

2020 haben wir uns vorgenommen, insbesondere migrantische Vertretungen bei der Konzipierung von Maßnahmen stärker einzubinden. Dazu setzten wir zunächst intern an und luden externe Expertinnen und Experten mit Migrationsgeschichte regelmäßig zu internen Workshops und Vorträgen zum Thema Migration und Entwicklung oder auch Antirassismus ein, um den Mitarbeitenden von Engagement Global entsprechende Kompetenzen zu vermitteln. Die weitere Umsetzung dieser Maßnahme erfolgte programmspezifisch, beispielsweise in der Abteilung *ENSA*. Bei der Durchführung des pädagogischen Begleitprogramms wird mit Honorarkräften mit diversen biografischen Hintergründen zusammengearbeitet. Bei der Entwicklung des Modulkonzepts für das pädagogische Begleitprogramm wurden diverse Perspektiven einbezogen. Die Abteilung *Schulische Bildung* bindet unter anderem agl, den bundesweiten Dachverband der 16 Eine Welt-Landesnetzwerke, sowie VENRO, den Dachverband auch von migrantischen Vereinen und Verbänden, in die Prozesse der Gestaltung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung ein. Da diese einen festen Platz im Steuergremium des Prozesses zur Erweiterung des Orientierungsrahmens haben, finden migrantische Perspektiven so Berücksichtigung.

Im Fachbereich *SKEW* wurde mit der vom BMZ gewünschten Weiterentwicklung des Handlungsfelds „Migration und Entwicklung“ hin zu „Gesellschaftlichem Zusammenhalt“ die bisherige Fokussierung aufgegeben. Dennoch ist sowohl im alten Handlungsfeld „Migration und Entwicklung“ als auch bei der Konzeption des neuen Handlungsfelds „Gesellschaftli-

cher Zusammenhalt in Kommunen weltweit“ die Expertise von migrantischen Akteuren eingeflossen. Das gilt für das Handlungsfeld im Allgemeinen sowie für einzelne Maßnahmen im Speziellen. Beispielsweise wurde den Kommunen mit „Zusammen:stärker!“ eine Prozessbegleitung angeboten, mit der sie entwicklungspolitische Projekte in Zusammenarbeit mit anderen lokalen Akteuren umsetzen können – die Expertise migrantischer Akteure wurde dabei einbezogen.

Als weitere Maßnahme zur Bearbeitung des Themas haben wir uns vorgenommen, die Inhalte der Programme hinsichtlich Diskriminierungssensibilität und Rassismuskritik weiterzuentwickeln.

Beispielsweise wird im Fachbereich *Bildungsprogramme, Förderung Inlandsprojekte* bei der pädagogischen Begleitung für die etwa 450 Teilnehmenden im *ENSA*-Programm und bei Qualifizierungsveranstaltungen für Lehrkräfte das Diversitätsbewusstsein behandelt und bei der Erstellung didaktischer Materialien auf diskriminierungssensible Sprache, Fotomaterialien und Projektbeispiele geachtet.

Im Fachbereich *Austausch- und Entsendeprogramme* nehmen die Teilnehmenden des *ASA*-Programms an insgesamt drei mehrtägigen Seminaren zur Vor- und Nachbereitung ihres Projektaufenthaltes teil. Diskriminierungssensibilität in Form von interkultureller Kommunikation und Anti-Bias-Trainings ist ein wichtiger Bestandteil der Seminare, genauso wie die Wissensvermittlung zu Themen wie (Post-)Kolonialismus und Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem bemühen wir uns in unseren Seminaren um Diversität durch unterschiedliche Referierende. 2021 haben deshalb auch erstmals Referierende aus internationalen Partnerinstitutionen einen inhaltlichen Beitrag zu den (zum Teil digitalen) Seminaren geleistet. Der fachliche Input von Partnerinstitutionen soll zukünftig weiter ausgebaut werden.

Im Fachbereich *SKEW* wiederum werden Diskriminierungssensibilität sowie Rassismuskritik im Gesamtprogramm berücksichtigt, wobei

Rassismuskritik kein eigenständiger Gegenstand des Programmauftrags des BMZ ist. Konkret wird im Handlungsfeld „Kommunale Partnerschaften“ im Jahr 2023 ein interner Prozess der Reflexion und des Austausches zum Prinzip der gleichberechtigten Partnerschaften durchgeführt, um dieses Prinzip in der Beratungsarbeit künftig noch besser stärken zu können.

Über eine qualitative Sachstandsbeschreibung monitoren wir die Umsetzung der beiden Maßnahmen „Einbindung migrantischer Vertretungen bei der Konzeptentwicklung“ und „Weiterentwicklung der Programme hinsichtlich Diskriminierungssensibilität und Rassismuskritik“. Die für die Maßnahmenumsetzung verantwortliche Abteilung gibt eine Einschätzung zur Zielerreichung ab. Diese wurde für die genannten Maßnahmen positiv bewertet, also eine Zielerreichung bestätigt. Über den Sustainability Handprint haben wir die verschiedenen Informationen zur Bearbeitung der einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und bereichsübergreifend bewertet. Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2019/2020 (66 Punkte) konnten wir uns bei diesem Thema mit 69 von 100 Punkten leicht verbessern.

Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren

Wirtschaftliche Prozesse wie auch unser gesellschaftliches Wohlergehen sind eng mit dem Vorhandensein natürlicher Ressourcen verbunden. Bei Engagement Global verfolgen wir daher das Ziel, unsere organisationsinternen Prozesse sowie die Organisation von Veranstaltungen möglichst ressourcenschonend zu gestalten. Minimieren wir unseren Anteil an Abfallaufkommen und Druckerzeugnissen, tragen wir zum Erhalt und zur Schonung von natürlichen Rohstoffen wie auch einer Reduktion von Umweltbelastungen bei.

Bei der Bearbeitung des Themas spielt insbesondere unser Veranstaltungsmanagement eine bedeutende Rolle. Veranstaltungen sind

ein wichtiges Instrument, um Interessierte über die Angebote und Programme von Engagement Global zu informieren. Mit dem Ziel, Veranstaltungen möglichst ressourcenschonend zu konzipieren und umzusetzen und entsprechende Handlungsoptionen und Richtlinien im Haus zu etablieren, hat die Abteilung *Kommunikation, Veranstaltungen* im Jahr 2020 damit begonnen, Grundlagen für ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement zu erarbeiten und einen entsprechenden Leitfaden entwickelt. Dieser steht seit 2022 allen Mitarbeitenden von Engagement Global über das Intranet zur Verfügung.

Im Leitfaden sind unter anderem Maßnahmen aufgeführt, wie auf Veranstaltungen Materialeinsatz und Abfallaufkommen reduziert werden können. Auch hält er fest, dass Veranstaltungen möglichst papierlos durchgeführt werden sollten, da alle Informationen zu den Angeboten und Programmen auf der Website von Engagement Global barrierefrei zur Verfügung stehen; in der Mediathek sind sämtliche Publikationen abrufbar. Interessierte können sich also auch ohne den Einsatz von Printmaterialien umfassend informieren.

Der Leitfaden ist in der Belegschaft auf hohes Interesse gestoßen und wurde bereits bei zahlreichen Veranstaltungen angewandt. Dennoch stößt seine Umsetzung aktuell an Grenzen, da der Leitfaden nicht verpflichtend ist. Insgesamt basiert nachhaltiges Veranstaltungsmanagement oftmals noch auf der Initiative der für die Planung der jeweiligen Veranstaltung verantwortlichen Mitarbeitenden und deren Kenntnissen. Printmaterialien sind zudem ein wichtiges Instrument, um Inhalte im persönlichen Austausch zu visualisieren und Zielgruppen zu erreichen. Im Jahr 2021 wurden 39.157 Printmaterialien verschickt oder zu Veranstaltungen transportiert, im Jahr 2022 waren es 63.045 Printmaterialien. Der Anstieg von etwa 23.900 Exemplaren liegt am Wegfall pandemiebedingter Einschränkungen. Das Vor-Pandemie-Niveau von 93.058 Printmaterialien im Jahr 2019 wurde 2022 jedoch nicht erreicht. Wie hoch der tatsächliche Verbrauch an Printmaterialien auf Veranstaltungen ist, kann derzeit

Top 5 unserer Printmaterialien

Jahr	Printmaterial	Programm/ Abteilung	Anzahl
2021	Weltkarte „Perspektiven wechseln“	BtE	3.003
	Weltkarte „Perspektiven wechseln“ Begleitheft	BtE	2.875
	Weltkarte „Vielfalt sprechen lassen“	BtE	2.235
	Weltkarte „Vielfalt sprechen lassen“ Begleitheft	BtE	2.019
	Visitenkarte „Zeit für Engagement“	Kommunikation, Veranstaltungen	1.830
2022	Weltkarte „Perspektiven wechseln“ Begleitheft	BtE	4.690
	Weltkarte „Vielfalt sprechen lassen“	BtE	4.411
	Flyer weltwärts	weltwärts	3.955
	Weltkarte Perspektiven wechseln	BtE	3.928
	Broschüre Gesamtkonferenz zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung	Schulische Bildung	3.045

nicht ermittelt werden. Hintergrund ist, dass der Vertrag mit dem Logistikdienstleister kein systematisches Monitoring zum Einbuchen und Ausbuchen von Materialien umfasst.

Favoriten in der Printnutzung waren 2021 und 2022 die Weltkarten des Programms *Bildung trifft Entwicklung* (BtE) und die dazugehörigen Begleithefte, die bereits 2020 die Favoritenliste anführten.

Bei der Abfallvermeidung kommt dem Veranstaltungscatering eine besondere Rolle zu, ganz nach dem Motto: Weniger ist mehr. Im Leitfaden zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement sind Maßnahmen festgehalten, die helfen, Speisereste zu reduzieren. So wird beispielsweise empfohlen, beim Einladungsmanagement Veranstaltungsteilnehmende darauf hinzuweisen, sich bei Bedarf rechtzeitig von der Veranstaltung abzumelden, sodass das Catering entsprechend angepasst werden kann.

Neben dem Veranstaltungsmanagement können unsere organisationsinternen Verwaltungsprozesse zur Ressourcenschonung beitragen. Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2019/2020 haben wir 2021/2022 einige Fortschritte hinsichtlich der Digitalisierung unserer Verwaltungsprozesse erzielen können. Unser Ziel, mindestens zwei Verwaltungsprozesse zu digitalisieren, konnten wir 2021/2022 erreichen. Mit der Einführung des elektronischen Personalmanagementsystems fördern wir papierlose Prozesse in der Personalverwaltung. Auch wurden weitere Prozesse, wie die Trägerprüfung, die Beantragung von Dienstreisen oder IT-Beschaffungen digitalisiert. Dennoch sehen wir noch einiges an Verbesserungspotenzial, da weiterhin viele Vorgänge händisch unterschrieben werden und wir keine organisationsweite Richtlinie für ein papierfreies Büro vorweisen können. Das wird auch anhand unseres Papierverbrauchs deutlich. Zwar begünstigte die Coronapandemie einen Rückgang des Papierverbrauchs in den Jahren 2020 und 2021, aber 2022 ist mit etwa 1.662 jährlich gedruckten Blättern pro Kopf wieder ein Anstieg zu vermerken. Dennoch verbrauchten wir 2022 gegenüber

Papierverbrauch pro Kopf

Jahr	Anzahl Blätter	Anzahl Mitarbeitende*	Anzahl Blätter pro Person
2019	1.486.100	625	2.378
2020	1.160.000	719	1.613
2021	1.056.692	785	1.346
2022	1.314.786	791	1.662

* Die Anzahl der Mitarbeitenden bezieht sich auf die Standorte Berlin, Bonn, Düsseldorf und Stuttgart inklusive studentischer Hilfskräfte, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

2019 etwa 30 Prozent weniger Papier pro Kopf (siehe Tabelle).¹ Wir können jedoch keine Aussage darüber treffen, ob sich der Papierverbrauch unserer Mitarbeitenden ins Homeoffice verlagert.

Da der Materialeinsatz und das Abfallaufkommen unter anderem vom Verhalten und dem Bedarf unserer Belegschaft abhängen, werden über den Fachkreis Nachhaltigkeit wie auch den Sustainability Handprint Mitarbeitende in die Gestaltung von ressourcenschonenden Maßnahmen eingebunden. Zum Beispiel hat der Fachkreis in unserer Bonner Liegenschaft die „Rote Tonne“ eingeführt, in der Mitarbeitende Elektrogeräte unkompliziert und fachgerecht entsorgen können. Damit möchten wir das Recycling seltener Rohstoffe befördern. Informationen zu Recycling und Upcycling im Büroalltag stellt der Fachkreis zudem über das Intranet bereit.

Der Sustainability Handprint hat 2022 die Bearbeitung des Themas aufgrund der vorhandenen Strategien, Maßnahmen und Monitoringprozesse mit 73 von 100 Punkten insgesamt positiv bewertet und damit besser als 2020. Die Einführung der „E-Akte-Bund“ und der elektronischen Signatur bieten uns zukünftig neue

Möglichkeiten, unseren Papierverbrauch weiter zu senken. Auch eine verstärkte Berücksichtigung des Themas in unseren Lernwerkstätten zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement und das Monitoring des Materialeinsatzes bei Veranstaltungen sollen unseren schonenden Umgang mit Ressourcen künftig weiter stärken.

Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern

Der Klimawandel und seine Folgen betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche und wirtschaftlichen Sektoren – auf lokaler wie globaler Ebene. Die Klimakatastrophe abzuwenden ist folglich eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Daher ist das Thema auch für uns bei Engagement Global sowohl in unseren Programmen als auch für unsere organisationsinternen Maßnahmen wesentlich. Wir möchten klimafreundliche Entwicklungen fördern. Gleichzeitig sind wir uns unserer eigenen Verantwortung bewusst – auch wir verursachen durch unsere Aktivitäten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und beabsichtigen, diese möglichst gering zu halten.

Auf gesamtorganisatorischer Ebene möchten wir die Klimaneutralität von Engagement Global bis 2030 erreichen. Den Grundstein dafür legt die gemeinsame Absichtserklärung von BMZ und Engagement Global, die im September 2022 unterzeichnet wurde. Damit

¹ Die Auswertung bezieht sich auf unsere Etagedrucker an den Standorten Berlin, Bonn, Düsseldorf und Stuttgart. Die Drucker der Standorte Hamburg, Leipzig und Mainz werden nicht ausgewertet. Auch unsere Arbeitsplatzdrucker sind hier nicht berücksichtigt, da sie über kein Zählwerk verfügen. Folglich liegt der tatsächliche jährliche Papierverbrauch höher.



**Wir möchten klimafreundliche
Entwicklungen fördern.**

übernehmen wir Verantwortung für unsere THG-Emissionen im Sinne des Bundesklimaschutzgesetzes. Ziel ist es, dass Engagement Global möglichst keine THG-Emissionen verursacht. Der Weg dorthin folgt daher der Prämisse „vermeiden vor reduzieren vor kompensieren“. Im Zuge dessen wird 2023 im Einklang mit dem Greenhouse Gas Protocol erstmalig eine THG-Bilanz von Engagement Global für die Kalenderjahre 2019 und 2020 erstellt. Sie wird nach Fertigstellung als eigener Bericht auf unserer Internetseite veröffentlicht. Ergänzend ist ein Prozess zur Maßnahmenentwicklung geplant, um THG-Emissionen zu vermeiden oder ansonsten zu reduzieren. Unvermeidbare Emissionen werden wir zukünftig umfassend durch den Kauf von hochwertigen Emissionsminderungszertifikaten kompensieren.

Seit 2015 erheben und kompensieren wir bereits die CO₂-Emissionen, die durch unsere Flugdienstreisen entstehen, und seit 2019 auch die Emissionen unseres Verbrennerfahrzeuges (Dieseltransporter). Auch im Berichtszeitraum 2021/2022 haben wir die CO₂-Emissionen unserer Flugdienstreisen und unseres Dienstfahrzeuges erfasst: Insgesamt emittierte Engagement Global im Jahr 2021 aufgrund von Dienstreisen etwa 47,3 Tonnen CO₂. Im Jahr 2022 haben sich unsere THG-Emissionen aus Flugreisen nach dem Wegfall pandemiebedingter Einschränkungen stark erhöht: Hier emittierten wir etwa 958,5 Tonnen CO₂ – circa 21 Mal so viel wie im Jahr 2021. Im Vergleich

zum Vor-Pandemie-Niveau von 2019 wurden 2022 jedoch 25,6 Prozent weniger emittiert. Zusammen mit den Emissionen unseres Dieseltransporters wurden 2022 insgesamt 959,5 Tonnen CO₂ durch unsere Dienstreisen verursacht (siehe folgende Tabelle).

Die THG-Emissionen, die 2021 durch Dienstreisen von Engagement Global-Mitarbeitenden entstanden sind, haben wir im Jahr 2022 kompensiert. Die Emissionsminderungszertifikate stammen aus den Jahren 2019 und 2020 von einem Projekt in Indien zur Stromerzeugung aus Ernteresten, das nach dem Clean Development Mechanism und dem Gold Standard zertifiziert ist. Den Zertifizierungsprozess zukünftiger THG-Kompensationen werden wir jedoch aufgrund von Neuerungen im Kompensationsmarkt neu bewerten müssen, um eine integrale THG-Kompensation unserer Emissionen sicherzustellen.

Darüber hinaus bemühen wir uns, negative Klimaauswirkungen in unseren Programmen zu vermeiden. Unsere Entsende- und Austauschformate sind durch zahlreiche Flugreisen reiseintensiv und tragen damit durch reisebedingte THG-Emissionen zur Erderwärmung bei. Im Berichtszeitraum 2021/2022 haben pandemiebedingte Einschränkungen weiterhin zu einem verstärkten virtuellen Angebot unserer Programme geführt und somit Emissionen vermieden. Da wir die Emissionen von Programmteilnehmenden und Trägern nicht

CO₂-Verbrauch der Flugdienstreisen und des Dienstfahrzeuges in Tonnen pro Jahr*

Jahr	Flugdienstreisen	Dienstwagen	Gesamt
2019	1.288,5	1,8	1.290,2
2020	177,7	0,8	178,5
2021	46	1,3	47,3
2022	958,5	1	959,5

* Gerundete Zahlen. CO₂-Emissionen der Flugdienstreisen sind ohne Radiative Forcing Index (RFI) aufgeführt.

monitoren, können wir hier keine Aussage über die Höhe der Einsparungen treffen.

Gleichzeitig haben die Programme geprüft, inwiefern die von der Coronapandemie ausgelöste Digitalisierung unserer Entsende- und Austauschformate in Zukunft beibehalten werden kann, um Reisen zu reduzieren. Beispielsweise hat das Austausch- und Qualifizierungsprogramm *ASA* im Jahr 2021 pandemiebedingt ein rein virtuelles Angebot durchgeführt. Im Jahr 2022 wurde die virtuelle Umsetzung einzelner Projekte beibehalten – ein Angebot, das *ASA* auch zukünftig fortsetzen möchte. Die Förderleitlinie für die Programmkomponente *Teams-Up!* des *DAJW* ist dahingehend weiterentwickelt worden, dass virtuelle Begegnungen optional durchführbar und abrechenbar sind. Ebenso besteht im Rahmen entwicklungspolitischer Schulpartnerschaften nach Auslaufen der coronabedingten Reisebeschränkungen die Rückfalloption, ein Projekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung virtuell durchzuführen.

Beim Freiwilligendienst *weltwärts* wurde mit den durchführenden Projektträgern ein Prozess gestartet, die Programmdurchführung nachhaltiger zu gestalten. Unter anderem wird dafür sensibilisiert, immer wieder kritisch zu überprüfen, ob Veranstaltungen in Präsenz stattfinden müssen oder ob ein digitales Treffen eine sinnvolle und ressourcenschonende Alternative darstellen könnte. Dafür wurde eigens ein Kriterienkatalog entwickelt. Zudem werden auch nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen einzelne Seminartage in digitaler Form durch Träger angeboten. Auch *ENSA* setzt auf die Digitalisierung von Veranstaltungsformaten und führt seit 2020 mindestens zwei Drittel seiner Regionalkonferenzen in einem virtuellen Format durch. Darüber hinaus hat das Gemeinschaftswerk des *Zivilen Friedensdienstes (ZFD)* den Prozess „Virtuelle Weltreise“ gestartet, um internationale Dienstreisen zu unterjährigen Monitoringzwecken seitens Engagement Global und BMZ zu reduzieren und in ihrer Vorbereitung effektiver zu gestalten.

Die Vorteile virtueller Formate sind vielfältig und reichen über die Reduktion negativer Kli-

maeffekte hinaus. Sie schaffen Flexibilität für Personengruppen mit eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten und erleichtern die Einbindung internationaler Partner. Der persönliche Austausch ist jedoch wertvoller Bestandteil unserer Entsende- und Austauschformate und somit unerlässlich, sodass uns ein kompletter Verzicht auf Flugreisen nicht möglich ist. Daher setzt sich zum Beispiel *ENSA* aktiv dafür ein, dass geförderte Schulaustauschprojekte diesen Aspekt direkt thematisieren und das gesamte Programm weitestgehend klimafreundlich gestaltet wird. Dafür hat *ENSA 2022* begonnen, Kontakte zu bestehenden Partnern für einen Austausch zum Thema klimafreundliche Jugendmobilität zu nutzen und zu verstetigen. Auch das *DAJW* verfolgt in einem Modellprojekt das Ziel, Jugendbegegnungen klimafreundlich zu gestalten, indem zum Beispiel die Themen Klimakatastrophe und -gerechtigkeit noch systematischer in den pädagogischen Begleitmaßnahmen verankert werden.

Darüber hinaus fördert Engagement Global Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte. Das *Förderprogramm für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte (FKKP)* unterstützt und berät Kommunen bei der Durchführung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten. 2021 wurden zwölf Projekte und 2022 zehn Projekte im Globalen Süden gefördert. Die Klimaschutzprojekte, beispielsweise zur Errichtung von Solaranlagen oder Kompostieranlagen, tragen dazu bei, dass THG-Emissionen eingespart werden. Diese indirekten Auswirkungen sind für uns jedoch bislang nicht messbar. Durch Klimaanpassungsprojekte wiederum kann beispielsweise die Kapazität der kommunalen Trinkwasserspeicher erhöht werden, um bei häufigeren Dürreperioden und ausbleibenden Niederschlägen die Wasserversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Damit können die Folgen des Klimawandels bereits im Vorfeld mittels geeigneter Maßnahmen gemildert werden.

Über *bengo* werden unter anderem Projekte zu den Themen Klimaschutz und -anpassung und Umwelt gefördert. Von den 419 bewilligten Projekten im Jahr 2021 hatten 19 Prozent

als Hauptziel eines der folgenden: Umwelt- und Ressourcenschutz, Minderung von THG, Anpassung an den Klimawandel, Biodiversität oder Desertifikationsbekämpfung. 2022 ist der Anteil gleichgeblieben: Von 338 neu bewilligten Projekten weisen ebenfalls 19 Prozent der Projekte eines der genannten Themen als Hauptziel aus. 27 Prozent der Projekte hatten 2021/2022 eines oder mehrere der oben genannten Themen als wichtige Nebenziele (2021: 115 von 419 Projekten; 2022: 92 von 338 Projekten). Wie auch bei anderen wesentlichen Themen ist auch hier darauf hinzuweisen, dass das Initiativrecht für die Inhalte der geförderten Projekte bei den Antragstellenden liegt. Das bedeutet, dass das *bengo*-Team zwar aus BMZ-Mitteln die Realisierung der Projekte ermöglicht, aber die Themen nicht aktiv vorschlägt oder gar vorgeben kann.

Die Bearbeitung des Themas wurde durch den Sustainability Handprint 2022 mit 67 von 100 Punkten bewertet und damit sieben Punkte geringer als 2020. Im Fokus der Diskussion standen insbesondere die organisationsinternen Maßnahmen und Bedingungen von Engagement Global, die im Berichtszeitraum 2021/2022 nicht der wahrgenommenen Dringlichkeit des Themas gerecht wurden. Dabei wurde festgehalten, dass das Thema im Vergleich zu der Bewertung von 2020 an Relevanz gewonnen hat. Hier soll künftig unser Klimamanagement gezielt ansetzen und organisationsweite Prozesse koordinieren, um unsere internen Abläufe und Aktivitäten möglichst klimafreundlich zu gestalten.



**Nachhaltige Entwicklung
ist ein inhärentes Ziel von
Engagement Global.**

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2023/2024

Im folgenden Nachhaltigkeitsprogramm führen wir auf, mit welchen Maßnahmen wir unsere wesentlichen Themen weiter bearbeiten wollen. Neben neuen Maßnahmen enthält das Nachhaltigkeitsprogramm Statusmeldungen für die Maßnahmen, die für den Berichtszeitraum 2021/2022 geplant waren. Die Maßnahmen werden auf Basis unseres Sustainability Handprints identifiziert und auch weiterentwickelt (siehe Seite 20). Dabei spielen unsere verfügbaren Ressourcen eine Rolle, sodass wir einzelne Themen bei der Maßnahmenentwicklung fokussieren. Themen, denen keine neue Maßnahme zugeordnet wurde, werden dennoch im Zuge bereits implementierter Prozesse oder im Rahmen unserer Organisationsziele bearbeitet.

ZIELE	STATUS
Nachhaltigkeit strategisch verankern	
<p>Die interne Nachhaltigkeitskommunikation ist verbessert.</p> <p>Stand: Über verschiedene etablierte Formate, beispielsweise Wochenberichte, Regelkommunikation, Jour Fixe werden relevante Informationen regelmäßig weitergegeben.</p>	✓
<p>Nachhaltigkeit in internen Schulungen ist besser platziert.</p> <p>Stand: Im Jahr 2022 haben drei sogenannte Lernwerkstätten und eine Infoveranstaltung zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement stattgefunden. Auch für die Jahre 2023 und 2024 sind Schulungen für Mitarbeitende geplant.</p>	✓
Agenda 2030 bei Zielgruppen und Partnern bekanntmachen und deren Umsetzung fördern	
<p>Regelmäßiger interner Austausch zu den Querschnittsthemen Gender und Inklusion wird gestärkt mit dem Ziel der Verankerung der Querschnittsthemen in den Programmanträgen.</p> <p>Stand: In den Jahren 2021 und 2022 fand ein regelmäßiger interner Austausch zu den Querschnittsthemen Gender und Inklusion statt, beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen für alle Mitarbeitenden zu Themen wie „Wirklich alle gleichberechtigt?! – Engagement Global aus Gender-Perspektive“ und „Intersektionalität am Beispiel der Care-Arbeit aus einer globalen Perspektive“. Ergänzt wurde dieses Angebot durch einen Newsletter an alle Mitarbeitenden, um regelmäßig Informationen zu aktuellen Gleichstellungs- und Genderthemen zu teilen.</p> <p>Die Themen Gender und Inklusion finden als Querschnittsthemen Berücksichtigung in den Programmanträgen.</p>	✓
Anzahl entwicklungspolitisch aktiver Akteure erhöhen	
<p>Wir bearbeiten das Thema im Rahmen der BMZ-Zielvorgaben 2023/2024 durch die Neuausrichtung unserer organisationsübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit.</p>	Neu!
Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten	
<p>Migrantische Vertretungen werden bei der Konzeptentwicklung von Maßnahmen verstärkt eingebunden (Details siehe Seite 40).</p>	✓
<p>Die Programme haben ihre Inhalte hinsichtlich Diskriminierungssensibilität und Rassismuskritik weiterentwickelt (Details siehe Seite 40 und 41).</p>	✓
<p>Es wird geprüft, inwieweit unsere Kommunikationsmittel und Verfahren barrierefrei sind.</p> <p>Stand: Die Abteilung <i>Kommunikation, Veranstaltungen</i> prüft alle Publikationen, die neu erstellt oder überarbeitet und im Internet und Intranet zur Verfügung gestellt werden, auf Barrierefreiheit gemäß den Vorgaben der Barrierefreien Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0). Ein Leitfaden zur Erstellung von barrierefreien Dokumenten wurde den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt.</p>	✓

ZIELE	STATUS
Zugang zu unseren Programmen und Maßnahmen inklusiv und gerecht gestalten	
<p>Der interne Austausch zu best practices von inklusiven und gerechten Maßnahmen wird gestärkt und die best practices werden hausweit kommuniziert.</p> <p>Stand: Bei der Erarbeitung der Inklusionsvereinbarung werden unter anderem best practice-Beispiele von anderen Organisationen betrachtet. Im Workshop Intersektionalität und in der Steuerungsgruppe Diskriminierungssensible Organisation werden Beiträge zum Thema geteilt. Der Austausch findet jedoch in nicht-strukturierter Form statt. Eine hausweite Kommunikation findet ebenfalls nicht statt.</p>	
<p>Es wird geprüft, ob Schrift für sehbeeinträchtigte Menschen auf Visitenkarten standardmäßig inkludiert werden kann.</p> <p>Stand: Visitenkarten mit Brailleschrift können hausintern nicht produziert werden; der Druck müsste extern vergeben werden. Ein konkreter Bedarf wurde seitens Mitarbeitenden diesbezüglich nicht angezeigt. Die Anregung, den Schriftzug „QR“ in Brailleschrift auf den QR-Code zu drucken, wurde daher zurückgestellt.</p> <p>Mit Adressänderung unserer Hauptniederlassung in Bonn wurde eine Vorlage für Visitenkarten gestaltet, die unter Berücksichtigung der nötigen Angaben und der Länge der Mitarbeitendennamen die größtmögliche Schrift einsetzt.</p>	
<p>Es werden Möglichkeiten recherchiert und zusammengetragen, wie gemessen werden kann, inwiefern unsere Programme und Maßnahmen inklusiv und gerecht sind.</p>	<p>Neu!</p>
Nachhaltige Konsummuster von Zielgruppen und Partnern fördern	
<p>Anzahl und Anteil von Projekten und Veranstaltungen mit Bezug zu Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion werden systematisch erhoben (Details siehe Seite 35).</p>	
Materialeinsatz und Abfallaufkommen bei Engagement Global und ihren Veranstaltungen minimieren	
<p>Mindestens zwei Verwaltungsprozesse sind digitalisiert und der damit verbundene Papierverbrauch ist reduziert (Details siehe Seite 42).</p>	
<p>Das Thema Vermeidung von Materialeinsatz und Abfallaufkommen wird bei Veranstaltungen in den Lernwerkstätten zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement verstärkt thematisiert.</p>	<p>Neu!</p>
<p>Der Materialeinsatz bei Veranstaltungen wird systematisch gemonitort.</p>	<p>Neu!</p>
<p>Die Digitalisierung bei Engagement Global wird fortgeführt und ein Leitfaden zur Vermeidung von Material erstellt, der auch Ansatzpunkte für ein papierfreies Büro enthält.</p>	<p>Neu!</p>

ZIELE	STATUS
<p>Negative Klimaauswirkungen unserer Programme und Maßnahmen reduzieren und Klimaanpassung fördern</p>	
<p>Es wird gemeinsam mit dem BMZ geprüft, inwiefern Reisen unserer Partner bzw. von Teilnehmenden kompensiert werden können.</p> <p>Stand: Eine Prüfung mit dem BMZ hat stattgefunden, allerdings konnten die Rahmenbedingungen für eine Treibhausgaskompensation unserer Partner bzw. von Teilnehmenden nicht geschaffen werden. Die Maßnahme ist uns weiterhin ein Anliegen und wir bleiben dazu im Austausch mit dem BMZ.</p>	
<p>Es wird geprüft, inwieweit die von der Coronapandemie ausgelöste Digitalisierung unserer Austauschformate in Zukunft beibehalten werden kann, um Reisen zu reduzieren (Details siehe Seite 46).</p>	
<p>Das Projekt Klimaneutralität wird zum Abschluss gebracht. Die Erhebung der Treibhausgasemissionen wird als Regelaufgabe fortgeführt, wobei die Treibhausgasbilanz sukzessive um den Ausweis von weiteren Emissionen erweitert wird.</p>	<p>Neu!</p>
<p>Auf Basis der erstellten Treibhausgasbilanz werden Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Treibhausgasen identifiziert und – in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Ressourcen – umgesetzt.</p>	<p>Neu!</p>
<p>Es wird ein Monitoring-System eingeführt, um zu messen, inwiefern die Maßnahmen zur Minderung von Emissionen umgesetzt und angewandt werden.</p>	<p>Neu!</p>
<p>Es werden Nachhaltigkeitsschulungen bzw. Informationskampagnen zum klimafreundlichen Handeln angeboten.</p>	<p>Neu!</p>
<p>Wirkung der Angebote von Engagement Global sicherstellen durch Wirkungsmonitoring und Qualitätssicherung</p>	
<p>Das organisationsweite Beschwerdemanagementsystem ist bei <i>bengo</i> pilothaft implementiert. Alle eingehenden Beschwerden und Verbesserungsvorschläge werden zentral erfasst, lösungsorientiert beantwortet und in standardisierter Form dokumentiert.</p> <p>Stand: Der Bedarf eines Beschwerdemanagements hat sich in der vorgesehenen Form nicht bestätigt, sodass von einer finalen Verabschiedung und Umsetzung des Konzepts auch aus arbeitsökonomischen Gründen abgesehen wurde. Die bestehenden Beschwerdewege haben sich demgegenüber bewährt (Details siehe Seite 15).</p>	
<p>Alle Einheiten, die zu den Themen Wirkungsmonitoring und Qualitätsmanagement arbeiten, tauschen sich regelmäßig und systematisch aus (Details siehe Seite 36).</p>	

ZIELE	STATUS
Sozial und ökologisch nachhaltig beschaffen	
<p>Good practices der nachhaltigen Beschaffung (Vergabe) werden zusammengetragen, strukturiert und kommuniziert.</p> <p>Stand: Die good practices beziehen sich in der Umsetzung auf das nachhaltige Veranstaltungsmanagement (Details siehe Seite 31). Der Bedarf für eine vertiefte Bearbeitung der nachhaltigen Beschaffung wurde identifiziert und wird durch neue Maßnahmen in diesem Nachhaltigkeitsprogramm nachfolgend abgebildet.</p>	✓
<p>Das Konzept zum Nachhaltigen Veranstaltungsmanagement wird fortgeführt und umgesetzt (Details siehe Seite 31).</p>	✓
<p>Es wird ein Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung inkl. konkreter Arbeitshilfen erstellt.</p>	Neu!
<p>Der hausinterne Wissenstransfer zur nachhaltigen Beschaffung wird verbessert.</p>	Neu!
<p>Es wird geprüft, wie Beschaffungen hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien ausgewertet werden können, beispielsweise über Cosinex.</p>	Neu!
<p>Die Abteilung <i>Recht</i> weist bei Beratungen zu Vergaben auf Möglichkeiten zur nachhaltigen Beschaffung hin.</p>	Neu!
Diverse, inklusive Belegschaft fördern	
<p>Der Prozess zur Weiterentwicklung als diskriminierungssensible Organisation wird fortgeführt.</p> <p>Stand: Mitglieder der Steuerungsgruppe sind qua Amt die Schwerbehindertenvertretung, die Gleichstellungsbeauftragte, der Betriebsrat Bonn, der Betriebsrat Berlin, die Inklusionsbeauftragte, die Beauftragte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, die Vorsitzenden der Fachkreise Antirassismus, Flucht, Migration und Entwicklung sowie Gender und sechs Mitarbeitende, die sich um einen Platz in der Gruppe beworben haben. Die Steuerungsgruppe hat in den letzten zwei Jahren intensiv gearbeitet, unter anderem durch drei ganztägige Sitzungen (an einer hat sich auch die Hauptgeschäftsführung beteiligt) sowie durch die Teilnahme an einer gemeinsamen Schulung zum Thema Intersektionalität im 4. Quartal 2021.</p>	✓
<p>Eine Inklusionsvereinbarung wird erarbeitet (Details siehe Seite 33).</p>	
<p>Bei Überarbeitung des Gleichstellungsplans wird das Thema Diversität explizit eingebracht und ggf. Maßnahmen formuliert.</p>	Neu!
<p>Alle Veranstaltungen für die Belegschaft von Engagement Global werden unter Berücksichtigung des Leitfadens für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement organisiert und halten sich damit an die Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen.</p>	Neu!

INDICES

GRI-INHALTSINDEX

Engagement Global hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 2021/2022 berichtet.

GRI 1 GRUNDLAGEN

GRI 1 (2021)	GRI 1: Grundlagen 2021	GRI 1 wird angewendet
--------------	------------------------	-----------------------

GRI 2 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Organisation und ihre Berichtserstattungspraktiken

GRI 2-1 (2021)	Organisationsprofil	Seite 8, 9 und 62
GRI 2-2 (2021)	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Seite 7 und 8
GRI 2-3 (2021)	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Seite 7
GRI 2-4 (2021)	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	<p>Aufgrund einer Nachmeldung wird die Anzahl neu bewilligter Förderprojekte im Jahr 2020 um eins auf 1.521 Projekte korrigiert, d.h. es gibt keine nennenswerten Auswirkungen.</p> <p>Durch eine differenziertere Datenübertragung wurden die Bezugsgrößen bei den Mitarbeitendenzahlen angepasst, d.h. die Aussagekraft der Zahlen ist verbessert.</p> <p>Richtigstellung, dass Emissionen des Dieselpersonenverkehrs seit 2019 (nicht seit 2015) kompensiert werden, d.h. bis 2019 erfolgte kein Ausgleich der Kfz-Emissionen.</p>
GRI 2-5 (2021)	Externe Prüfung	Seite 7

Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen

GRI 2-6 (2021)	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Seite 8, 9 und 31
GRI 2-7 (2021)	Angestellte	Seite 11 bis 13. Aufgrund einer stärkeren Anlehnung an die Finanzberichterstattung werden ab diesem Bericht nur aktive Mitarbeitende aufgeführt. Ein Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum erfolgt daher nicht.
GRI 2-8 (2021)	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Seite 11

Unternehmensführung

GRI 2-9 (2021)	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Seite 9 bis 11 GRI 2-9-c-vii: Ingrid Arenz kann auf ein breites Fachwissen und eine mehr als dreißigjährige Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung, in Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zurückgreifen. Dr. Jens Kreuter ist Jurist und Theologe. Nach seiner Tätigkeit als Bundesbeauftragter für den Zivildienst war er für den Aufbau des Bundesfreiwilligendienstes und des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes sowie den Ausbau der Jugendfreiwilligendienste verantwortlich.
GRI 2-10 (2021)	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Seite 9 und 10
GRI 2-11 (2021)	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Seite 10
GRI 2-12 (2021)	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Seite 9, 11, 22 und 23
GRI 2-13 (2021)	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Seite 17, 22 und 23
GRI 2-14 (2021)	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seite 17, 19 und 20
GRI 2-15 (2021)	Interessenkonflikte	Seite 10
GRI 2-16 (2021)	Übermittlung kritischer Anliegen	Seite 15 und 23
GRI 2-17 (2021)	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Seite 17
GRI 2-18 (2021)	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Seite 10 und 11
GRI 2-19 (2021)	Vergütungspolitik	Seite 11 und 14
GRI 2-20 (2021)	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Seite 11 und 14
GRI 2-21 (2021)	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Seite 14

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22 (2021)	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Seite 4 und 5
GRI 2-23 (2021)	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Seite 14 und 15
GRI 2-24 (2021)	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Seite 14 und 15
GRI 2-25 (2021)	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Seite 15 und 23
GRI 2-26 (2021)	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Seite 15
GRI 2-27 (2021)	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Seite 15
GRI 2-28 (2021)	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	UN Global Compact; DJV - Deutscher Jugendherbergsverband; Creditreform; Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.; Bundesverband Deutscher Stiftungen

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29 (2021)	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Seite 8, 18 und 19
GRI 2-30 (2021)	Tarifverträge	Für Mitarbeitende von Engagement Global gelten der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund) und der Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes. Damit werden 100% der Angestellten nach Tarifvertrag bezahlt.

GRI 3 WESENTLICHE THEMEN

GRI 3-1 (2021)	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Seite 19 und 20
GRI 3-2 (2021)	Liste der wesentlichen Themen	Seite 19 und 20

GRI 301 MATERIALIEN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 und 41 bis 43
GRI 301-1 (2016)	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Seite 42 und 43

GRI 305 EMISSIONEN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 und 43 bis 47
GRI 305-1 (2016)	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Informationen unvollständig. Seite 45
GRI 305-2 (2016)	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Informationen unvollständig. Seite 45

GRI 308 UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 und 30 bis 33
GRI 308-1 (2016)	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Informationen nicht verfügbar. Seite 33

GRI 414 SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 und 30 bis 33
GRI 414-1 (2016)	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Informationen nicht verfügbar. Seite 33

GRI 405 DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25, 33 und 34
GRI 405-1 (2016)	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Die jeweils aktuelle Zusammensetzung (m/w/d) des Aufsichtsrats finden Sie auf unserer Website. Andere Diversitätsindikatoren werden zum Schutz von Minderheiten oder schutzbedürftiger Gruppen nicht erfasst. Gleiches gilt für die Altersstruktur. Daher erfolgt keine vergleichende Darstellung der Mitarbeitenden.
	Anteil Mitarbeitender mit (Schwer-) Behinderung	Die Quote der Schwerbehinderung (Jahresdurchschnittliche Beschäftigung) bei Engagement Global betrug 5,47 Prozent im Jahr 2022 (2020: 5,59 Prozent).

AGENDA 2030 BEI ZIELGRUPPEN UND PARTNERN BEKANNTMACHEN UND DEREN UMSETZUNG FÖRDERN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 bis 27
	Anzahl Programme, die sich an den SDG ausrichten	Seite 25 und 26
	Anzahl Förderprojekte, die einen Bezug zu einem oder mehreren SDG haben	Seite 26

NACHHALTIGE KONSUMMUSTER VON ZIELGRUPPEN UND PARTNERN FÖRDERN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25, 34 und 35
	Anzahl Förderprojekte mit Bezug zu SDG 12	Seite 35
	Anzahl erreichte Personen in den Projekten mit Bezug zu SDG 12	Seite 35

ANZAHL ENTWICKLUNGSPOLITISCH AKTIVER AKTEURE ERHÖHEN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 und 27 bis 30
	Anzahl unserer Partner, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	Seite 27
	Anzahl Erstantragstellender	Seite 28

ZUGANG ZU UNSEREN PROGRAMMEN UND MASSNAHMEN INKLUSIV UND GERECHT GESTALTEN

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 und 37 bis 41
	Anzahl und Anteil Beiträge benachteiligter Gruppen am Schulwettbewerb	Seite 38
	Anteil Auszubildende und Schwerbehinderte an Entsendungen	Seite 37 und 38
	Geschlechterverteilung bei Entsendungen	Seite 38

WIRKUNG DER ANGEBOTE VON ENGAGEMENT GLOBAL SICHERSTELLEN DURCH WIRKUNGSMONITORING UND QUALITÄTSMANAGEMENT

GRI 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	Seite 25 und 35 bis 37
	Anzahl evaluierter Programme und Programmkomponenten	Seite 36

UN GLOBAL COMPACT

UNGC	Erklärung der kontinuierlichen Unterstützung des UNGC	Seite 5
UNGC	Konformität zum Anforderungsprofil GC Active/COE	Seite 7
UNGC	Beschreibung der praktischen Maßnahmen zur Unterstützung des UNGC und zur Mitarbeit in der Initiative	Als Mitglied des Deutschen Global Compact Netzwerks sind wir auch mit anderen Organisationen vernetzt, die ebenfalls den UN Global Compact anwenden und bekanntmachen möchten. Damit unterstützen wir die weltweit größte Initiative im Bereich der unternehmerischen Nachhaltigkeit. Wir nehmen regelmäßig an den Treffen des Deutschen Global Compact Netzwerks teil.
UNGC	Beschreibung der dabei entstandenen Ergebnisse (outcome)	Seite 25 bis 47 und 50 bis 53
UNGC	Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Wir unterstützen und achten die internationalen Menschenrechte.
UNGC	Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Wir bemühen uns, auch in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass Menschenrechte geachtet und geschützt werden. Seite 30 und 31
UNGC	Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Wir wahren die Vereinigungsfreiheit und erkennen das Recht auf Kollektivverhandlungen an. Seite 33
UNGC	Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	Wir bemühen uns, in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass unsere eingekauften Leistungen und Lieferungen nicht unter Zwangsarbeit erbracht werden. Seite 30
UNGC	Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	Wir lehnen Kinderarbeit ab und bemühen uns, in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass unsere eingekauften Leistungen und Lieferungen nicht unter Kinderarbeit erbracht werden. In vielen Bereichen achten wir bereits darauf, dass die von uns eingekauften Produkte fair hergestellt werden.
UNGC	Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	Seite 33
UNGC	Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Seite 41 bis 47
UNGC	Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Seite 25 bis 27 und 45 bis 47
UNGC	Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	Nicht relevant.

UNGC	Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Verbindliche betriebliche Regelungen und Maßnahmen ergänzen die von Engagement Global zu beachtende Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung. Seite 14 und 15
------	---	--

DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSKODEX

DNK 01	Strategie	Seite 16 und 19 bis 22
DNK 02	Wesentlichkeit	Seite 18 bis 20 und 25, 27, 30, 33, 34, 35, 37, 41, 43
DNK 03	Ziele	Seite 25, 27, 30, 33, 34, 36, 37, 41, 43, 49 bis 53
DNK 04	Tiefe der Wertschöpfungskette	Seite 8 und 9
DNK 05	Verantwortung	Seite 16 und 17
DNK 06	Regeln und Prozesse	Seite 14, 15, 17 und 20 bis 23
DNK 07	Kontrolle	In den Zielvorgaben der Gesellschafterin, den Zuwendungsbescheiden der Programme und dem M&E-System sind diverse Indikatoren zur Wirkung unserer Maßnahmen und teils auch zu einzelnen Nachhaltigkeitsaspekten enthalten. Die Daten dazu werden dezentral in den Programmen erhoben und für organisationsweite Abfragen zusammengetragen. Auch die Steuerung und Kontrolle der Programme und Maßnahmen anhand der Indikatoren erfolgt dezentral. Seite 14, 15, 20 und 36
DNK 08	Anreizsysteme	Es existieren keine personenbezogenen Zielvereinbarungen. Seite 11 und 14
DNK 09	Beteiligung von Anspruchsgruppen	Seite 18, 19, 22 und 23
DNK 10	Innovations- und Produktmanagement	Seite 16
DNK 11	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	Seite 42 und 43
DNK 12	Ressourcenmanagement	Seite 42 bis 47
DNK 13	Klimarelevante Emissionen	Seite 43 bis 47
DNK 14	Arbeitnehmerrechte	Kein wesentliches Thema
DNK 15	Chancengerechtigkeit	Seite 33 und 34
DNK 16	Qualifizierung	Kein wesentliches Thema
DNK 17	Menschenrechte	Kein wesentliches Thema. Wir bemühen uns jedoch, in unserer Lieferkette sicherzustellen, dass unsere eingekauften Leistungen und Lieferungen nicht unter Zwangsarbeit erbracht werden.

DNK 18	Gemeinwesen	Kein wesentliches Thema. Die Förderung des Gemeinwesens ist eine Kernaufgabe von Engagement Global.
DNK 19	Politische Einflussnahme	Keine; es handelt sich um eine dem BMZ nachgelagerte Organisation. Damit ist politische Einflussnahme im Sinne des DNK-Kriteriums untersagt. Im weiteren Sinne kann auch unser Einsatz für entwicklungspolitische Ziele und die damit verbundene Bildungsarbeit als politische Einflussnahme betrachtet werden. Diese erfolgt jedoch in keinem Fall für bestimmte Parteien oder Politikerinnen und Politiker, sondern immer für unsere Themen.
DNK 20	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	Kein wesentliches Thema. Engagement Global verhält sich gesetzes- und richtlinienkonform. Verbindliche betriebliche Regelungen und Maßnahmen ergänzen die von Engagement Global zu beachtende Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung.

IMPRESSUM

62

Herausgeberin

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH -
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn
Postfach 120525, 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Gebührenfreie Infonummer 0800 188 7 188

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Projektleitung

Nadine Boonsiri, Nora Papathanasiou

Redaktion

Nadine Boonsiri, Jane Escher, Sarah Josef,
Nora Papathanasiou

Redaktionsschluss

30. Juni 2023

Korrektorat

Christine Massion, Adelheid Schultze

Gestaltung

BlockDesign - Agentur für Kommunikation, Berlin

Das Dokument finden Sie als barrierefreies PDF in
unserer Mediathek: www.engagement-global.de

Die Druckauflage wurde gering gehalten
(50 Exemplare), gedruckt wurde CO₂-neutral
auf FSC-zertifiziertem Papier.

AUS UNSEREM LEITBILD

-  Wir treten ein für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, eine Kultur der Vielfalt und die Akzeptanz von Unterschieden.
-  Wir schaffen eine Kultur der Zusammenarbeit und Anerkennung, in der Verfahren hinterfragt werden, konstruktive Kritik gefördert wird und Offenheit für Veränderungen besteht.
-  Wir verstehen Engagement als aktives Handeln, das aus der Erkenntnis der individuellen und gemeinsamen Verantwortung entsteht. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, die weltweit allen gleiche Chancen für die Entfaltung ihrer Potenziale, Mitwirkung an Entscheidungen und Zugang zu Ressourcen bietet.
-  Wir beziehen die Mitarbeitenden in wichtige Unternehmensprozesse ein und pflegen eine transparente Unternehmenskultur.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-2150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung